

HORST DREIER

Kelsen im Kontext

Herausgegeben von
MATTHIAS JESTAEDT und
STANLEY L. PAULSON

Mohr Siebeck

Horst Dreier
Kelsen im Kontext



Horst Dreier

Kelsen im Kontext

Beiträge zum Werk Hans Kelsens
und geistesverwandter Autoren

Herausgegeben von
Matthias Jestaedt und
Stanley L. Paulson

Mohr Siebeck

HORST DREIER, geboren 1954; Studium der Rechtswissenschaften; 1985 Promotion, 1989 Habilitation; nach Stationen in Heidelberg und Hamburg seit 1995 Ordinarius für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg; 2001–2007 Mitglied des Nationalen Ethikrates; seit 2003 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (philosophisch-historische Klasse); seit 2007 Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften (Sektion Kulturwissenschaften).

MATTHIAS JESTAEDT, geboren 1961; Studium der Rechtswissenschaften; 1992 Promotion, 1999 Habilitation; nach Stationen in Bonn, Köln, Bochum, Freiburg i. Br. und Erlangen-Nürnberg seit 2011 Ordinarius für Öffentliches Recht und Rechtstheorie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.; seit 2014 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz (Geistes- und Sozialwissenschaftliche Klasse).

STANLEY L. PAULSON, geboren 1941; Studium der Philosophie, 1968 Promotion, und der Rechtswissenschaften, 1972 Promotion; Professor of Philosophy and William Gardiner Hammond Professor of Law an der Washington University, St. Louis, bis 2011 (Emeritierung); Ehrendoktorwürden Uppsala 2004 und Kiel 2004; Humboldt Forschungspreis 2005; z. Zt. Gast im Hermann Kantorowicz-Institut für juristische Grundlagenforschung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Gedruckt mit Unterstützung der Schulze-Fielitz Stiftung Berlin.

ISBN 978-3-16-158191-5 / eISBN 978-3-16-158192-2

DOI 978-3-16-158192-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Sabon gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Mit „Kelsen im Kontext. Beiträge zum Werk Hans Kelsens und geistesverwandter Autoren“ liegt – nach „Idee und Gestalt des freiheitlichen Verfassungsstaates“ (Mohr Siebeck, Tübingen 2014, XIII und 528 Seiten) sowie „Staatsrecht in Demokratie und Diktatur. Studien zur Weimarer Republik und zum Nationalsozialismus“ (Mohr Siebeck, Tübingen 2016, XV und 449 Seiten) – nun der dritte Sammelband mit Beiträgen *Horst Dreiers* vor. Während die beiden Vorgängerbände 15 Beiträge aus den Jahren 1986–2014 bzw. 10 Beiträge aus den Jahren 2000–2014 vereinigten, deckt der vorliegende Band mit einem Dutzend thematisch zusammenhängender Beiträge aus 35 Jahren (1983–2018) *ratione temporis* nahezu das gesamte bisherige Forscherleben *Horst Dreiers* ab.

„Kelsen im Kontext“ enthält ein dreifaches Statement: Erstens werden Person und Werk *Hans Kelsens* (1881–1973) in ihrer Zeit, sprich: in ihrem wissenschaftssoziologischen und ideengeschichtlichen Kontext, dargestellt. Zweitens wird gezeigt, dass *Kelsen* mit seiner „Reinen Rechtslehre“ nicht isoliert dasteht, sondern – in der einen oder anderen Weise – Gleichgesinnte und Gleichgestimmte in der Rechtswissenschaft (und darüber hinaus) kennt. Und drittens wird der durch die Nationalsozialisten *hors du discours* Gesetzte, der bis zum *annus horribilis* 1933 zu den Protagonisten des sog. Weimarer Richtungs- und Methodenstreits rechnete, wieder in den Diskurskontext der deutschen Rechtswissenschaft einbezogen.

Von den insgesamt zwölf Beiträgen entfallen neun auf *Kelseniana*, davon fünf unmittelbar zu *Kelsen*, einer zu dessen bedeutendstem, aber in Deutschland bis heute nur wenig bekanntem Schüler, *Adolf Julius Merkl* (1890–1980), einer zur Rezeption der „Reinen Rechtslehre“ in Deutschland und zwei zu – wie *Horst Dreier* eindrücklich belegt – ebenso beliebten wie unhaltbaren Nachkriegskritiken des Rechtspositivismus; bezeichnenderweise sind fünf der neun Beiträge zunächst in Österreich, im Umfeld des Hans Kelsen-Instituts, und nicht in Deutschland publiziert worden. Unter den *Kelsen* gewidmeten Arbeiten findet sich auch *Horst Dreiers* erste publizistische Beschäftigung mit dem „*gran maestro de Viena*“. Der Beitrag aus dem Jahre 1983 stellt überhaupt erst seine vierte Publikation dar. Sie gilt einem Vergleich der Positivitätskonzepte von *Hans Kelsen* einer- und *Niklas Luhmann* (1927–2005) andererseits – und ist daher thematisch

wie „ideologisch“ in der Zeitschrift „Rechtstheorie“, deren Mitbegründer *Kelsen* ist, bestens aufgehoben. Führt man sich vor Augen, dass *Horst Dreiers* bahnbrechende Dissertation „Rechtslehre, Staatssoziologie und Demokratietheorie bei Hans Kelsen“, der eine zentrale Rolle im Prozess der (Wieder-)Aneignung *Kelsens* und dessen Lehre durch die deutsche Rechtswissenschaft zukommt, erst drei Jahre später, nämlich 1986, erscheinen wird, kann der Eindruck entstehen, als werde der bislang *Kelsen*-abstinenten deutschen Jurisprudenz die „Reine Rechtslehre“ im Huckepack-Verfahren mit der seinerzeit als *dernier cri* geltenden und im Diskurs bereits etablierten Systemtheorie angedient. Die übrigen drei Beiträge gelten mit *Gerhard Anschütz* (1867–1948), *Richard Thoma* (1974–1957) und *Max Weber* (1864–1920) drei herausragenden liberalen Stichwortgebern der Weimarer Republik.

Hans Kelsen, Adolf Julius Merkl, Max Weber, Gerhard Anschütz, Richard Thoma, Niklas Luhmann – welcher „Geist“ ist es, der diese sechs Protagonisten der vorliegend versammelten Beiträge *Horst Dreiers* durch ein Verwandtschaftsband verbindet? Die einfachste Antwort auf diese Frage ist eine auf die Person *Horst Dreiers* abstellende: Es handelt sich, bezogen auf die Wissenschaft, gleichsam um *Horst Dreiers* „personal heroes“, d. h. um Vorbilder, deren Art, (Rechts-)Wissenschaft zu betreiben, der von *Horst Dreier* selbst beherzigten und praktizierten am nächsten kommt. Damit ist der vorliegende Band gewissermaßen der persönlichste, kreisen doch die in ihm versammelten Beiträge offensichtlicher, unmittelbarer und greifbarer um Fragen der juristischen Weltanschauung – auch und gerade der *autoreigenen* – als die Beiträge der beiden vorangehenden Sammelbände mit Schriften *Horst Dreiers*. Ob man es als „Demythologizing Legal Thought“ (*William Ebenstein* über *Kelsens* Ansatz) charakterisiert oder ob man von der „Entzauberung der Welt“ (*Max Weber*) spricht: *Kelsen, Merkl, Weber, Anschütz, Thoma* und *Luhmann* geht es in der einen oder anderen Weise sowohl um Aufklärung *durch* Wissenschaft als auch um Aufklärung *der* (Rechts-)Wissenschaft. Sie alle propagieren, die Rationalität moderner Wissenschaft unbeschadet ihrer Begrenztheit als alternativlos betrachtend, ein Gegenmodell zu verschwörungstheoretischem Gründeln, antipositivistischem Substanzialismus und irrationalistischem Dunkeldenkertum. Man könnte sie daher mit Fug und Recht als rechtswissenschaftliche „Heldenker“ apostrophieren. Sie alle stehen, ohne das Hintergründige zu leugnen oder das Vordergründige gering zu schätzen, für einen aufgeklärten, mehr oder minder (ideologie- und selbst)kritischen Positivismus, dem es – vor aller Wertung und unabhängig davon – allererst um Bestand und Funktionsgesetzlichkeiten des geltenden Rechts geht.

Mutatis mutandis lässt sich das „Insistieren auf Wertungsabstinenz und das damit verbundene Streben nach echter und wahrer Wissenschaftlichkeit“ für alle sechs Autoren in die Worte fassen, mit denen *Horst Dreier* die „Reine Rechtslehre“ bedacht hat: Sie „präsentierte sich [...] als ein Exerzitium in Nüchternheit, Kargheit und klarem Denken. Sie bot keine wärmenden und gesinnungstiftenden Wohlfühlformeln, sondern führte einen eher in die kalte Laborwelt ihrer Begriffs- und Strukturanalysen. Keine Sonne der Gerechtigkeit, sondern eher ein Kristallpalast des Geistes“ (in diesem Band S. 131 f.).

Damit verbindet sich *Horst Dreiers* eigenes Rechtswissenschafts-aufklärerisches Projekt, das er – wie bereits die Beiträge zu den beiden vorangehenden Sammelbänden belegen – zur Meisterschaft entwickelt und zum Markenzeichen erhoben hat: gegen tradierte und lieb gewonnene Legenden, gegen wohlfeil-praktische Vereinfachungen und Verzerrungen von historisch Entrücktem, gegen Selbstrechtfertigungs- und Schuldbefreiungsnarrative anzuschreiben – und dem die engagierte Unvoreingenommenheit, den klaren analytischen Blick auf die Quellen, die begriffliche Schärfe und Prägnanz des Wissenschaftlers entgegenzusetzen. Dadurch gelingen ihm immer wieder neue, überraschende und bereichernde Perspektiven auf das doch nur zum Schein Altvertraute.

Die hier thematisch und nicht genealogisch gereihten Beiträge wurden für die Zwecke dieser Anthologie in behutsamer Weise in Darstellung und Formatierung vereinheitlicht. Den Mitarbeitern des Würzburger Lehrstuhls von *Horst Dreier*, Dr. *David Kuch* und *Annabelle Meier*, gebührt für ihren Beitrag in puncto Textvorbereitung und Korrekturlesen sowie für die Erstellung des Personen- und Sachregisters herzlicher Dank und größte Anerkennung. In Freiburg haben *Rodrigo Cadore*, *David Freudenberg*, *Helene Jaschinski*, Dr. *Jörg Kammerhofer*, *Sabine Klostermann* und Dr. *Angela Reinthal* in bewährter Manier zur editorischen Betreuung beigetragen; auch ihnen sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Last but not least sei das Wissenschaftsmäzenatentum der Schulze-Fielitz Stiftung Berlin dankbar gewürdigt.

Freiburg im Breisgau und Kiel,
im Mai 2019

Matthias Jestaedt
und *Stanley L. Paulson*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Hans Kelsen (1881–1973)	1
2 Hans Kelsens Wissenschaftsprogramm	27
3 Kelsens Demokratietheorie: Grundlegung, Strukturelemente, Probleme	67
4 Rezeption und Rolle der Reinen Rechtslehre	95
5 Die (Wieder-)Entdeckung Kelsens in den 1980er Jahren – Ein Rückblick (auch in eigener Sache)	115
6 Merkl's Verwaltungsrechtslehre und die heutige deutsche Dogmatik des Verwaltungsrechts	135
7 Die Radbruchsche Formel – Erkenntnis oder Bekenntnis?	177
8 Ein Staatsrechtslehrer in Zeiten des Umbruchs: Gerhard Anschütz (1867–1948)	201
9 „Unbeirrt von allen Ideologien und Legenden“ – Notizen zu Leben und Werk von Richard Thoma	233
10 Zerrbild Rechtspositivismus. Kritische Bemerkungen zu zwei verbreiteten Legenden	307
11 Max Webers Postulat der Wertfreiheit in der Wissenschaft und die Politik	345

12 Hans Kelsen und Niklas Luhmann: Positivität des Rechts aus rechtswissenschaftlicher und systemtheoretischer Perspektive . .	387
Nachweise der Erstveröffentlichungen	429
Personenregister	431
Sachregister	444

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O., aaO.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz, Absätze
A. c. P., AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AfK	Archiv für Kommunalwissenschaften (bis 2000)
Anm.	Anmerkung
AnwBl.	Anwaltsblatt
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BayVbl.	Bayerische Verwaltungsblätter. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung
Bearb.	Bearbeiter
Bd.	Band
Bde.	Bände
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
ch.	chapitre, chapter
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DDr. h. c.	Ehrendoktor mit mehreren Würdigungen (Österreich)
ders.	derselbe
dies.	dieselbe(n)
Diss.	Dissertation
DJT	Deutscher Juristentag
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung. Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft
DR	Deutsches Recht. Zentralorgan des National-Sozialistischen Rechtswahrerbundes
Dr.	Doktor
Dr. h. c.	Ehrendoktor (honoris causa)
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRZ	Deutsche Rechtszeitschrift

DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
ebd.	ebenda
ed.	editor, edition
eds.	editors
etc.	et cetera
f.	folgend(e) (Singular)
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	folgende (Plural)
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GedS	Gedächtnisschrift
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.5.1949
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
Halbbd.	Halbband
HdbDStR	Handbuch des Deutschen Staatsrechts, herausgegeben von Gerhard Anschütz und Richard Thoma, Bd. 1, Tübingen 1930; Bd. 2, Tübingen 1932
HGR	Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa, herausgegeben von Detlef Merten und Hans-Jürgen Papier, Heidelberg 2004 ff. (Bd. I: 2004; Bd. II: 2006; Bd. III: 2009; Bd. IV: 2011; Bd. V: 2013; Bd. VI/1: 2010; Bd. VI/2: 2009; Bd. VII/1: 2009; Bd. VII/2: 2007; Bd. VIII: 2017; Bd. IX: 2016; Bd. X: 2017)
H.i.O.	Hervorhebungen im Original
Hrsg.	Herausgeber
hrsgg. v.	herausgegeben von
HStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben von Josef Isensee und Paul Kirchhof, 10 Bde., 1./2. Aufl., Heidelberg 1987–2001 (Bd. I: 1987/1995; Bd. II: 1987/1998; Bd. III: 1988/1996; Bd. IV: 1990/1999; Bd. V: 1992/2000; Bd. VI: 1989/2001; Bd. VII: 1992; Bd. VIII: 1995; Bd. IX: 1997; Bd. X: 2000)
HStR ³	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben von Josef Isensee und Paul Kirchhof, 3. Aufl., Heidelberg 2003 ff. (Bd. I: 2003; Bd. II: 2004; Bd. III: 2005; Bd. IV: 2006; Bd. V: 2007; Bd. VI: 2008; Bd. VII: 2009; Bd. VIII: 2010; Bd. IX: 2011; Bd. X: 2012; Bd. XI: 2013)
i. e. S.	im engeren Sinne
i. S.	im Sinne
insb.	insbesondere
JA	Juristische Arbeitsblätter
Jg.	Jahrgang
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
Joh	Johannes-Evangelium
jur.	juristisch
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift

JZ	Juristenzeitung
KritJ	Kritische Justiz
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZ	Konzentrationslager
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Nachw.	Nachweis(e)
ND	Nachdruck
NdsStGH	Niedersächsischer Staatsgerichtshof
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung
n. F.	neue Fassung
N. F.	Neue Folge
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer(n)
ns	nationalsozialistisch(e)
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
o.ä.	oder ähnliche(s)
OLG	Oberlandesgericht
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
ÖZöR	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht
ÖZV	Österreichische Zeitschrift für Volkskunde
OVG	Oberverwaltungsgericht
PVS	Politische Vierteljahresschrift
resp.	respektive
RG	Reichsgericht
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer(n)
RVerf.	Reichsverfassung
Rz.	Randziffer
S.	Seite(n)
s.	siehe
scil., sc.	scilicet (nämlich)
SJZ	Süddeutsche Juristen-Zeitung
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte(n)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Der Staat	Der Staat. Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches Öffentliches Recht
StGH	Staatsgerichtshof
StGR	Städte- und Gemeinderat
StVO	Straßenverkehrs-Ordnung
u. a.	und andere(n), unter anderem
u. ö.	und öfter
UPR	Zeitschrift für Umwelt- und Planungsrecht

VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung
Verf.	Verfasser
Die Verwaltung	Die Verwaltung. Zeitschrift für Verwaltungsrecht und Verwaltungswissenschaften (Untertitel bis 1995: Zeitschrift für Verwaltungswissenschaft)
VerwArch.	Verwaltungsarchiv. Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
w.N.	weitere Nachweise
WissR	Wissenschaftsrecht
WRV	Verfassung des Deutschen Reichs vom 11.8.1919 (Weimarer Reichsverfassung)
z. B.	zum Beispiel
z.Zt.	zur Zeit
ZaörV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZöR	Zeitschrift für öffentliches Recht
ZParl.	Zeitschrift für Parlamentsfragen
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik

Hans Kelsen (1881–1973)

I. Lebensstationen: Von Prag über Wien und Köln nach Berkeley	1
II. Das Lebenswerk: Die Reine Rechtslehre	5
1. Das Wissenschaftsprogramm	6
2. Die Grundnorm	9
3. Die Lehre vom Stufenbau der Rechtsordnung	10
III. Interpretationslehre und Verfassungsgerichtsbarkeit	11
IV. Bundesstaat, Staatslehre, Völkerrecht	15
V. Demokratietheorie	18
VI. Politikwissenschaft, Soziologie, politische Philosophie	20
VII. Rezeption	21
VIII. Wissenschaft als Heimat	23

I. Lebensstationen: Von Prag über Wien und Köln nach Berkeley

Mehr als zehn Ehrendokorate, darunter die der Universitäten Utrecht (1936), Harvard (1936), Chicago (1941), Berkeley (1952), Berlin (1961), Wien (1961), Paris (1963), Salzburg (1967) und Straßburg (1972); hohe und höchste Auszeichnungen, darunter das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst (1961) sowie der Ehrenring der Stadt Wien (1966); Übersetzungen der eigenen Werke in weit über 20 Sprachen, darunter englisch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, schwedisch, ungarisch, tschechisch, hebräisch, japanisch, koreanisch, chinesisch; drei ihm gewidmete Festschriften; geläufige und häufige Charakterisierung als der „Jurist des 20. Jahrhunderts“ – als Hans Kelsen am 19. April 1973 nahe der amerikanischen Pazifikküste starb, war er ohne Zweifel ein berühmter, vielgeehrter und in aller Welt hoch geachteter Mann der Wissenschaft¹.

¹ Zur ersten Orientierung über Werk und Lebensweg: R. A. MÉTALL, Hans Kelsen. Leben und Werk, 1969; R. WALTER/C. JABLONER, Hans Kelsen (1881–1973). Leben – Werk – Wirkung, in: M. Lutter/E. C. Stiefel/M. H. Hoeflich (Hrsg.), Der Einfluß deutschsprachiger Emigranten auf die Rechtsentwicklung in den USA und in Deutschland, 1993, S. 521 ff.; H. DREIER, Hans Kelsen (1881–1973): „Jurist des Jahrhunderts?“, in: H. Heinrichs u. a. (Hrsg.), Deutsche Juristen jüdischer Herkunft, 1993, S. 705 ff. – Wichtig jetzt die Autobiographie Kelsens von 1947, leicht zugänglich in: Hans Kelsen im Selbstzeugnis. Sonderpublikation anlässlich des 125. Geburtstages

Vorgezeichnet war ihm dieser Weg zweifelsohne nicht, als er am 11. Oktober 1881 in Prag als Sohn eines jüdischen Lampenhändlers geboren wurde, und auch nicht, als die Familie nach Wien übersiedelte, wo er nach der Matura 1900 und nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Wiener Universität 1906 mit einer Arbeit über Dantes Staatslehre promoviert wurde². Der eigenem Bekunden zufolge religiös indifferente Kelsen trat 1905, um sich eine akademische Karriere nicht zu verbauen, zum römisch-katholischen Glauben, 1912 kurz vor seiner Heirat mit Margarete Bondi wie diese wiederum zum evangelischen Glauben (Augsburger Bekenntnis) über³. Den Grundstein für seinen wissenschaftlichen Ruhm legte er dann 1911 mit der Habilitationsschrift⁴. Das grundlegende Neue dieser Arbeit blieb den Zeitgenossen nicht verborgen⁵, und in den nächsten Jahrzehnten erarbeitete Kelsen mit einer Vielzahl von Einzelpublikationen eine vollständige Neukonzeption der Rechtswissenschaft, die in dem 1934 erschienenen und „Reine Rechtslehre“ betitelten Werk ihre erste gültige Zusammenfassung finden sollte⁶. Doch liegen zwischen diesen beiden Jahreszahlen (1911, 1934) nicht nur wesentliche weltgeschichtliche Ereignisse, sondern auch wichtige Etappen im Leben und im Wirken Kelsens. Während des Ersten Weltkrieges war er krankheitsbedingt im Kanzleidienst tätig, vor allem im Kriegsministerium, wo er zuletzt als Referent des Kriegsministers Stöger-Steiner als Verfassungsexperte wirkte⁷.

von Hans Kelsen am 11. Oktober 2006, hrsgg. von M. Jestaedt in Kooperation mit dem Hans Kelsen-Institut, 2006 (dort S. 97 ff. eine detaillierte Chronik). – Die drei Festschriften: Gesellschaft, Staat und Recht. Festschrift, Hans Kelsen zum 50. Geburtstag gewidmet, hrsgg. v. A. Verdroß, 1931; Law, State, and International Legal Order. Essays in Honor of Hans Kelsen, Knoxville 1964; Festschrift für Hans Kelsen zum 90. Geburtstag, hrsgg. v. A. Merkl, 1971.

² H. KELSEN, Die Staatslehre des Dante Alighieri, 1905.

³ Hintergrund: In Österreich gab es das Institut der Zivilehe erst ab 1938. Zuvor galten also die Regeln der jeweiligen Konfession. Nach katholischem Kirchenrecht waren Scheidung und Zweitehe ausgeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum evangelischen Bekenntnis hielt man sich diese Möglichkeiten offen.

⁴ H. KELSEN, Hauptprobleme der Staatsrechtslehre, entwickelt aus der Lehre vom Rechtssatze, 1911 (2., um eine Vorrede vermehrte Auflage 1923).

⁵ Siehe nur die Rezension von F. CARO, in: Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich 36 (1912), S. 1928 ff.

⁶ H. KELSEN, Reine Rechtslehre. Einleitung in die rechtswissenschaftliche Problematik, 1934 (nachfolgend abgekürzt zitiert: RR¹). – Zur Entwicklung seiner Lehre in diesen beiden Jahrzehnten eingehend M. JESTAEDT, Von den „Hauptproblemen“ zur Erstauflage der „Reinen Rechtslehre“, in: R. Walter/W. Ogris/T. Olechowski (Hrsg.), Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit, 2009, S. 113 ff.

⁷ Detailliert zu dieser Lebensphase J. BUSCH, Hans Kelsen im Ersten Weltkrieg. Achsenzeit einer Weltkarriere, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 57 ff.

Staatskanzler Dr. Karl Renner zog ihn 1918 zur Mitarbeit am Entwurf einer neuen Verfassung heran. Kelsens verbreitete Charakterisierung als (gar alleiniger) „Schöpfer“ der österreichischen Bundesverfassung von 1920 geht sicher zu weit; man wird seiner Bedeutung eher gerecht, wenn man ihn als einen der wesentlichen Mitgestalter oder vielleicht als Architekten dieses Staatsgrundgesetzes apostrophiert⁸. Eine zentrale Rolle hat er zweifelsohne bei der Etablierung einer Verfassungsgerichtsbarkeit gespielt, und zwar in Gestalt eines besonderen, institutionell verselbständigten Gerichtshofes mit der Kompetenz zur abstrakten und konkreten Normenkontrolle von Landes- und Bundesgesetzen⁹. Diesem Verfassungsgerichtshof gehörte er dann auf einen überparteilichen Vorschlag hin seit 1920 als „auf Lebenszeit“ gewählter Richter (und einer der wenigen ständigen Referenten) an¹⁰. Freilich führten in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre eskalierende politische Konflikte dazu, daß es bei der Bestellung auf Lebenszeit nicht blieb. Stein des Anstoßes vor allem für die konservativen Kräfte war die maßgeblich von Kelsen geprägte und verantwortete liberale Haltung des Gerichtshofs in der Frage der sog. Dispensehen¹¹. In der Folge kam es zu einer unter der Flagge der Entpolitisierung segelnden Ablösung aller Verfassungsrichter; für eine Neuwahl (allein) auf Vorschlag der SPD stand Kelsen nicht zur Verfügung.

Auch in seinem akademischen Hauptamt kam es zu maßgeblichen Veränderungen. Er war seit 1919 als Nachfolger seines akademischen Lehrers, Edmund Bernatzik, ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien; mit einigen seiner Kollegen hatte er sich in

⁸ Vertiefend und differenziert hierzu G. SCHMITZ, Die Vorentwürfe Hans Kelsens für die österreichische Bundesverfassung, Wien 1981; F. ERMACORA, Die österreichische Bundesverfassung und Hans Kelsen, 1982; G. STOURZH, Hans Kelsen, die österreichische Bundesverfassung und die rechtsstaatliche Demokratie (1982), in: ders., Wege zur Grundrechtsdemokratie, 1989, S. 309 ff.; T. OLECHOWSKI, Der Beitrag Hans Kelsens zur österreichischen Bundesverfassung, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 211 ff.

⁹ Statt vieler OLECHOWSKI, Beitrag (Fn. 8), S. 227 m. w. N. – Die Konzentration der Prüfung von Gesetzen auf ihre Verfassungsmäßigkeit auf ein speziell dafür geschaffenes Gericht wird auch als „österreichisches Modell“ bezeichnet; s. nur T. ÖHLINGER, Die Entstehung und Entfaltung des österreichischen Modells der Verfassungsgerichtsbarkeit, in: FS Ludwig Adamovich, 2002, S. 581 ff.

¹⁰ Zu seinem Wirken R. WALTER, Hans Kelsen als Verfassungsrichter, 2005.

¹¹ Speziell zu dieser Problematik eingehend C. NESCHWARA, Kelsen als Verfassungsrichter. Seine Rolle in der Dispensehen-Kontroverse, in: S. L. Paulson/M. Stolleis (Hrsg.), Hans Kelsen: Staatsrechtslehrer und Rechtstheoretiker des 20. Jahrhunderts, 2005, S. 353 ff.; DERS., Hans Kelsen und das Problem der Dispensehen, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 249 ff.

jenen Jahren zum Teil heftige wissenschaftliche Dispute geliefert¹². Zudem dürften ihn die Anwürfe speziell aus katholischen Kreisen sowie die allgemein wachsende antisemitische Stimmung bedrückt haben. So nimmt er denn am 15. Oktober 1930 den Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Allgemeine Staatslehre und Rechtsphilosophie der Universität Köln (damals nach Berlin die zweitgrößte Preußens) an – ganze acht Monate nach seiner Entsetzung als Richter des Verfassungsgerichtshofs. Ungeachtet der auch bei dieser Berufung nicht ausgebliebenen Querelen¹³ folgt eine wissenschaftlich fruchtbare und befriedigende Phase¹⁴. Sie endet jäh. Während seiner Amtszeit als Dekan wird er am 12. April 1933 als einer der ersten Betroffenen auf Grund des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 7. April 1933 entlassen, wovon er aus der Zeitung erfährt¹⁵. Es folgen schwierige Jahre. Zunächst lehrt er in Genf am „Institut universitaire des hautes études internationales“, ab 1936 hat er dann zusätzlich das Ordinariat für Völkerrecht an der Deutschen Universität in Prag inne, wo es jedoch bald zu antisemitischen Propagandaaktionen der Studentenschaft kommt, so daß seine dortige Lehrtätigkeit mit dem Ende des Wintersemesters 1937/38 endet¹⁶. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges emigriert er, mittlerweile 60jährig und der englischen Sprache kaum mächtig, im Juni 1940 in die USA¹⁷. Dort kann er

¹² H. KELSEN, Rechtswissenschaft und Recht. Erledigung eines Versuchs zur Überwindung der „Rechtsdogmatik“, in: ÖZöR 3 (1922), S. 103–235; DERS., Der Staat als Übermensch. Eine Erwiderung, 1926; DERS., Rechtsgeschichte gegen Rechtsphilosophie? Eine Erwiderung, 1928. – Eingehend zu diesen und anderen Konflikten A.-J. KORB, Kelsens Kritiker, 2010, insb. S. 77 ff.

¹³ Zur langen Vorgeschichte und den Debatten B. HEIMBÜCHEL, Die neue Universität. Selbstverständnis – Idee und Verwirklichung, in: ders./K. Pabst, Kölner Universitätsgeschichte, Bd. II: Das 19. und 20. Jahrhundert, 1988, S. 453 ff.; B. RÜTHERS, Universität im Umbruch. Hans Kelsen und Carl Schmitt in Köln 1933, in: AnwBl. 1990, S. 490 ff.; O. LEPSIUS, Hans Kelsen und der Nationalsozialismus, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 271 ff. (275 ff.).

¹⁴ Eindrucksvolle Schilderung Kelsens als akademischer Lehrer im Hörsaal aus der Sicht eines Studenten: HANS MAYER, Ein Deutscher auf Widerruf. Erinnerungen I, 1982, S. 148 ff.

¹⁵ Vgl. F. GOLCZEWSKI, Kölner Universitätslehrer und der Nationalsozialismus, 1988, S. 114 ff. (118 ff.); LEPSIUS, Hans Kelsen und der Nationalsozialismus (Fn. 13), S. 271 ff. – Kelsen schildert das in seiner Autobiographie: Kelsen im Selbstzeugnis (Fn. 1), S. 82. – Zur Nachgeschichte des Kampfes um seine Pension detailliert LEPSIUS, ebd., S. 279 f.

¹⁶ Zu dieser Phase J. OSTERKAMP, Hans Kelsen in der Tschechoslowakei, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 305 ff.

¹⁷ Näher J. FEICHTINGER, Transatlantische Vernetzungen. Der Weg Hans Kelsens

zunächst als Lecturer an der Harvard Law School, zwei Jahre später als Lecturer in Political Science in Berkeley unterkommen, wo er bis an sein Lebensende blieb. Von 1945 bis zu seiner Emeritierung 1952 wirkt er als Full Professor am Political Science Department in Berkeley für „International law, jurisprudence, and origin of legal institutions“. Seine Abschiedsvorlesung widmet er der Frage der Gerechtigkeit¹⁸. Die Zeit der Pensionierung ist gekennzeichnet durch unvermindert rege und intensive wissenschaftliche Tätigkeit bei gleichzeitiger Pflege internationaler Kontakte. Vielfache Ehrungen und Einladungen führen ihn rund um die Welt, auch nach Deutschland und Österreich, ohne ihn dort in irgendeiner Weise wieder heimisch werden zu lassen. Seine Heimat war einzig die Wissenschaft. Im hohen Alter von über 90 Jahren stirbt er am 19. April 1973 in der Nähe von Berkeley und folgt damit seiner wenige Monate zuvor verchiedenen Frau Margarete nach, mit der er über 60 Jahre verheiratet war.

II. Das Lebenswerk: Die Reine Rechtslehre

Zeit seines Lebens hat Kelsen an einer Theorie des Rechts gearbeitet, der er im Laufe der Jahre den Namen „Reine Rechtslehre“ gegeben hat. Grundgelegt wurde sie in seiner Habilitation von 1911, sodann in zahlreichen Aufsätzen und Monographien fortentwickelt¹⁹, monographisch in der ersten Auflage von 1934 und der im Umfang mehr als vervierfachen Auflage von 1960 in eine konsolidierte Gestalt gebracht²⁰, ohne daß er danach seine Bemühungen um weitere Verbesserung, Korrektur oder Vertiefung seines Konzepts eingestellt hätte. Nur folgerichtig befaßt sich Kelsens letzte zu Lebzeiten publizierte Veröffentlichung in sehr detaillierter Weise mit kritischen Einwänden gegenüber seiner Lehre²¹. Auch nach 1960 hat er an seinem Theoriegebäude kleinere und größere Umbauten vorgenommen. Davon legt insbesondere die postum erschienene Studie über eine

und seines Kreises in die Emigration, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 321 ff. (327 ff.).

¹⁸ H. KELSEN, Was ist Gerechtigkeit?, 1953. Dazu (mit diesem Titel) etwa G. NOGUEIRA DIAS, in: ZÖR 57 (2002), S. 63 ff. (76 ff., 84 ff.).

¹⁹ H. KELSEN, Das Problem der Souveränität und die Theorie des Völkerrechts, 1920 (2. Aufl. 1928); DERS., Der soziologische und der juristische Staatsbegriff, 1922 (2. Aufl. 1928); DERS., Allgemeine Staatslehre, 1925.

²⁰ H. KELSEN, Reine Rechtslehre. Mit einem Anhang: Das Problem der Gerechtigkeit, 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 1960 (im folgenden: RR²).

²¹ H. KELSEN, Die Problematik der Reinen Rechtslehre, in: ÖZÖR 18 (1968), S. 143 ff.

allgemeine Normentheorie²² Zeugnis ab, die zu einigen, zum Teil als gravierend einzuschätzenden Revisionen bestimmter Theorieelemente geführt hat²³. Im folgenden kann es nur holzschnittartig um zentrale Aspekte und wesentliche Grundzüge gehen.

1. Das Wissenschaftsprogramm

Mit der Reinen Rechtslehre intendiert Kelsen, wie es im Vorwort zur ersten Auflage programmatisch heißt, die „Jurisprudenz auf die Höhe einer echten Wissenschaft, einer Geistes-Wissenschaft zu heben“ und die Rechtswissenschaft dem „Ideal aller Wissenschaft, Objektivität und Exaktheit, soweit als irgend möglich anzunähern“²⁴. Gefährdungspotential für dieses Wissenschaftsprogramm²⁵ erblickt Kelsen zum einen in der Vermengung von Aussagen über das Recht mit (rechts-)politischen Auffassungen und persönlichen Wertungen bis hin zu der tief eingewurzelten „Gewohnheit, im Namen der Wissenschaft vom Recht [...] politische Forderungen zu vertreten“. Die Nähe zu Max Webers Konzept der Werturteilsfreiheit ist unverkennbar²⁶. Genauso wie jener erhebt er insofern nicht die Forderung, auf Werturteile zu verzichten, sondern lediglich, wissenschaftliche Aussagen und politische Meinung voneinander zu trennen²⁷. Und ebensowenig wie

²² H. KELSEN, *Allgemeine Theorie der Normen*, hrsgg. v. K. Ringhofer und R. Walter, 1979.

²³ Kelsens Spätwerk wirft zum Teil sehr intrikate Fragen auf, die keineswegs einheitlich eingeschätzt oder gar beantwortet werden. Im Kern geht es um die Erfassung von Normenkonflikten und die Anwendung logischer Schlußregeln auf Normenordnungen. Zur Problematik aus jüngerer Zeit etwa E. WIEDERIN, *Das Spätwerk Kelsens*, in: Walter/Ogris/Olechowski (Fn. 6), S. 351 ff.; C. JABLONER, *Der Rechtsbegriff bei Hans Kelsen*, in: S. Griller/H.P. Rill (Gesamtredaktion), *Rechtstheorie: Rechtsbegriff – Dynamik – Auslegung*, 2011, S. 21 ff. (28, 33 ff.); S.L. PAULSON, *Kelsen's Radical Reconstruction of the Legal Norm*, in: *Gesellschaft und Gerechtigkeit. Festschrift für Hubert Rottleuthner*, 2011, S. 101 ff. – Auf keinen Fall aber hat Kelsen im hohen Alter dem Dualismus von Sein und Sollen abgeschworen, wie gelegentlich behauptet worden ist; siehe H. DREIER, *Benedikt XVI. und Hans Kelsen*, in: *JZ* 2012, S. 1151 ff.

²⁴ KELSEN, *RR*¹ (Fn. 6), S. III.

²⁵ H. DREIER, *Hans Kelsens Wissenschaftsprogramm*, in: H. Schulze-Fielitz (Hrsg.), *Staatsrechtslehre als Wissenschaft*, 2007, S. 81 ff. (im vorliegenden Band S. 27 ff.).

²⁶ H. DREIER, *Max Webers Postulat der Wertfreiheit in der Wissenschaft und die Politik*, in: H. Dreier/D. Willoweit (Hrsg.), *Wissenschaft und Politik*, 2010, S. 35 ff. (im vorliegenden Band S. 345 ff.).

²⁷ Deutlich H. KELSEN, *Juristischer Formalismus und reine Rechtslehre*, in: *JW* 1929, S. 1723 ff. (1724). Klare, wissenschaftlich aber unhaltbare Gegenposition bei

jener leugnet Kelsen keineswegs die politischen, ökonomischen, sozialen und sonstigen Kausalfaktoren bei der Entstehung und Durchsetzung des Rechts²⁸. Kelsen propagiert nicht die Reinheit des Rechts im Sinne seiner illusionären Enthobenheit von realen gesellschaftlichen Prozessen. Gefordert wird vor dem Hintergrund eines in neukantianischer Tradition²⁹ scharf herausgearbeiteten Dualismus von Sein und Sollen vielmehr die Reinheit der rechtswissenschaftlichen Behandlung des Rechts. Die Reine Rechtslehre will nicht Lehre des reinen (guten, richtigen, gerechten) Rechts, sie will vielmehr reine (unverfälschte, objektive) Lehre des Rechts sein³⁰. Die Entpolitisierungsforderung bezieht sich allein auf die Wissenschaft vom Recht, nicht auf das Recht selbst, um dessen wertungsabstinente Rekonstruktion und Darstellung es geht.

Bei der Bewältigung dieser Aufgabe befindet sich Kelsen in einer doppelten Frontstellung³¹ einerseits gegenüber den Kausalwissenschaften, insbesondere der Rechtssoziologie, andererseits gegenüber allen Strömungen, die das positive Recht einer höheren, nichtjuristischen Normsphäre unterwerfen wollen, wie das vor allem für das Naturrecht gilt. Kelsen hält auf der einen Seite die Sollensdimension des Rechts gegen alle Versuche fest, rechtswissenschaftliche Normbeschreibung durch Explikation kausaler Zusammenhänge zu ersetzen oder zu verdrängen. „Die Faktizität sagt juristisch eben gar nichts.“³² Das Recht ist ein normatives Deutungsschema realer Vorgänge, das diesen einen bestimmten Sinn verleiht. Deswegen lehnt Kelsen auch „realistische“ Konzeptionen ab, die – wie beispielsweise

Smend, für den Erkennen, Bekennen und Wollen eine untrennbare Einheit bilden: vgl. DREIER, Wissenschaftsprogramm (Fn. 25), S. 85 f. (im vorliegenden Band S. 32 f.); S. KORIOTH, Kelsen im Diskurs – Die Weimarer Jahre, in: M. Jestaedt (Hrsg.), Hans Kelsen und die deutsche Staatsrechtslehre, 2013, S. 29 ff. (36, 40, 44).

²⁸ Siehe nur KELSEN, Allgemeine Staatslehre (Fn. 19), S. 21.

²⁹ Die genaue Bestimmung des Verhältnisses Kelsens zum Neukantianismus ist ein (großes und kompliziertes) Thema für sich. Siehe etwa H. DREIER, Rechtslehre, Staatssoziologie und Demokratietheorie bei Hans Kelsen (1986), 2. Aufl. 1990, S. 56 ff., 83 ff.; umfassende Erörterungen zum Gesamtkomplex bei R. Alexy u.a. (Hrsg.), Neukantianismus und Rechtsphilosophie. Mit einer Einleitung von S.L. Paulson, 2002, darin insb. die Beiträge von R. ALEXY, C. HEIDEMANN und S.L. PAULSON (S. 179 ff., 203 ff., 223 ff.). Siehe noch S. UECKER, Vom Reinheitspostulat zur Grundnorm, 2006; A. CARRINO, Das Recht zwischen Reinheit und Realität, 2011.

³⁰ Prägnant H. KELSEN, Was ist die Reine Rechtslehre?, in: H. Klecatsky/R. Marcic/H. Schambeck (Hrsg.), Die Wiener Rechtstheoretische Schule. Ausgewählte Schriften von Hans Kelsen, Adolf Julius Merkl und Alfred Verdross, Bd. I, 1968, S. 611 ff. (620).

³¹ Dazu näher DREIER, Rechtslehre (Fn. 29), S. 27 ff.

³² KELSEN, Problem der Souveränität (Fn. 19), S. 71.

der skandinavische Rechtsrealismus³³ – die Sollenskomponente letztlich leugnen bzw. in psychische Zwangsvorstellungen auflösen wollen. Speziell der Rechtssoziologie wird freilich die Existenzberechtigung nicht abgesprochen, doch besteht Kelsen auf klarer Abgrenzung der verschiedenen Disziplinen mit entsprechendem Bewußtsein für deren je spezifische Methoden sowie ihre unterschiedliche Erklärungsweite und -richtung. „Rechts- und Staatssoziologie sind durch Kelsens Theorie nicht ausgeschlossen, sie sind nur als Soziologie zu betreiben.“³⁴

Komplettiert wird das Bemühen um die Reinheit rechtswissenschaftlicher Erkenntnis durch die Ablehnung des Naturrechts. Ungeachtet der Vielfalt von Aussagen und Argumenten, die Kelsen im Laufe seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit dem Naturrecht vorgebracht hat, steht auch hier der Gedanke im Vordergrund, das Erkenntnisobjekt so klar wie möglich zu erfassen. Resultierte die Gefährdung durch die Kausalwissenschaften aus einem drohenden Verlust der Sollenssphäre, so resultiert sie nun aus der Überlagerung der Rechtssphäre durch eine andere, als höherrangig angesehene Sollenssphäre eines wie auch immer näher begründeten und ausgeformten Naturrechts. Einer solchen Vermengung normativer Welten und Systeme hält Kelsen die Position entgegen, daß die Rechtswissenschaft das positive, vom Menschen gesetzte Recht ohne relativierende oder korrigierende Beimischung anderer Normensysteme zu erkennen und zu erfassen habe, worin zugleich ein Antidot gegen ideologische Aufladungen des Rechts gesehen wird³⁵. Es geht, dem Objektivitätsideal der

³³ J. BJARUP, Skandinavischer Rechtsrealismus, 1978; M. SCHMIDT, Reine Rechtslehre versus Rechtsrealismus, in: R. Walter (Hrsg.), Schwerpunkte der Reinen Rechtslehre, 1992, S. 137 ff.

³⁴ C. MÖLLERS, Staat als Argument, 2000, S. 56; zum Gedanken der Arbeitsteilung noch O. LEPSIUS, Die Wiederentdeckung Weimars durch die bundesdeutsche Staatsrechtslehre, in: C. Gusy (Hrsg.), Weimars lange Schatten – „Weimar“ als Argument nach 1945, 2003, S. 354 ff. (359). – Kelsen selbst hat etwa sehr klare „richtersociologische“ Aussagen über die Einstellung der Richter zur Weimarer Republik getroffen: siehe seine Diskussionsbemerkung in VVDStRL 3 (1927), S. 53 ff. – Zur notorischen, von wechselseitigen Mißverständnissen nicht freien Debatte Kelsens mit Eugen Ehrlich siehe S.L. Paulson (Hrsg.), Hans Kelsen und die Rechtssoziologie, 1992; K. LÜDERSEN, Hans Kelsen und Eugen Ehrlich, in: Paulson/Stolleis (Fn. 11), S. 264 ff. m. w. N.

³⁵ Siehe nur KELSEN, RR¹ (Fn. 6), S. 38: „Ihre anti-ideologische Tendenz bewahrt die Reine Rechtslehre darin, daß sie die Darstellung des positiven Rechts von jeder Art naturrechtlicher Gerechtigkeitsideologie zu isolieren sucht. Die Möglichkeit der Geltung einer über dem positiven Recht stehenden Ordnung bleibt für sie außer Diskussion. Sie beschränkt sich auf das positive Recht und verhindert so, daß die Rechtswissenschaft es für eine höhere Ordnung ausgeben oder aus einer solchen die

Wissenschaft entsprechend, um das Recht, wie es ist, nicht, wie es sein sollte. Rechtswissenschaft soll das Recht weder billigen noch mißbilligen, sondern erkennen und beschreiben³⁶. Auch das fehlerhafte, unsittliche Recht gehört dem Normensystem Recht an und kann – und muß unter Umständen – vom Standpunkt der Ethik und der Moral kritisiert werden. Die Qualifizierung einer effektiven Zwangsordnung menschlichen Verhaltens als Rechtsordnung sagt Kelsen zufolge über deren Dignität und Anerkennungswürdigkeit nichts aus, schon gar nicht ziehen die Rechtsnormen eine Gehorsamspflicht nach sich³⁷. Die Frage, ob das Recht zu befolgen ist oder ob man dagegen revoltieren sollte, kann nicht vom positiven Recht selbst beantwortet werden. Diese Antwort überläßt die Reine Rechtslehre der autonomen Entscheidung eines jeden Einzelnen und seiner religiösen, weltanschaulichen, politischen oder sonstwie geprägten Werthaltung.

2. Die Grundnorm

Kelsens doppelte Frontstellung gegen die Okkupation der Rechtswissenschaft durch die Kausalwissenschaften einerseits, die Subordination unter ein Naturrecht andererseits wirft die schwierige Frage nach dem verbleibenden Geltungsgrund für das Recht auf, wenn dieser weder in der puren Faktizität einer effektiven Zwangsordnung noch in der Legitimation durch überpositive Normen gefunden werden kann. Hier kommt die in mancherlei Bedeutungsvarianten schillernde Figur der Grundnorm³⁸ ins

Rechtfertigung des Rechts hole; oder daß die Diskrepanz zwischen einem irgendwie vorausgesetzten Gerechtigkeitsideal und dem positiven Recht zu einem juristischen Argument gegen dessen Geltung mißbraucht werde.“ Zu Kelsen als Ideologiekritiker vgl. einige Beiträge in: W. Krawietz/E. Topitsch/P. Koller (Hrsg.), *Ideologiekritik und Demokratietheorie bei Hans Kelsen*, 1982.

³⁶ Nachdrücklich KELSEN, *RR*² (Fn. 20), S. 70f.

³⁷ Hierzu und zum folgenden ausführlich DREIER, *Rechtslehre* (Fn. 29), S. 179 ff., 228 ff.; in aller Kürze R. WALTER, *Hans Kelsens Rechtslehre*, 1999, S. 12. – Besonders deutlich KELSEN, *RR*² (Fn. 20), S. 441 f.

³⁸ Siehe exemplarisch, aber nicht erschöpfend: KELSEN, *RR*² (Fn. 20), S. 196 ff. – Die Sekundärliteratur dazu ist abundant. Vgl. etwa DREIER, *Rechtslehre* (Fn. 29), S. 27 ff., 42 ff., 86 ff., 128 ff.; R. THIENEL, *Kritischer Rationalismus und Jurisprudenz*, 1991, S. 100 ff.; R. WALTER, *Entstehung und Entwicklung des Gedankens der Grundnorm*, in: ders. (Hrsg.), *Schwerpunkte der Reinen Rechtslehre*, 1992, S. 47 ff.; S.L. PAULSON, *Die unterschiedlichen Formulierungen der „Grundnorm“*, in: *Rechtsnorm und Rechtswirklichkeit. Festschrift für Werner Krawietz zum 60. Geburtstag*, 1993, S. 53 ff.; C. HEIDEMANN, *Die Norm als Tatsache. Zur Normentheorie Hans*

Spiel, die als – von Kelsen teils als hypothetisch, teils als fiktiv gedeutete – Annahme gewissermaßen die Last der Normativitätsstiftung zu tragen hat. Nur durch ihre Zugrundelegung wird es möglich, eine effektive, faktisch wirksame staatliche Zwangsordnung als Rechtsordnung zu betrachten und das Recht als Deutungsschema für reale Vorgänge anzuwenden³⁹. Da aber für den Wertrelativisten Kelsen⁴⁰ die Verbindlichkeit von Rechtsnormen in einer weltanschaulich pluralen Welt nicht mehr objektiv und allgemeingültig begründet werden kann, bietet die Grundnorm zwar einen letzten, aber keinen festen Halt: denn ihre Annahme beruht auf einer keinesfalls zwingenden Entscheidung des Rechtsbetrachters. Man kann die jeweilige staatliche Rechtsordnung auch schlicht als bloß faktisch überlegenes Macht- und Gewaltaggregat, als große Räuberbande im Sinne des Augustinus ansehen.

3. Die Lehre vom Stufenbau der Rechtsordnung

Neben die normativitätsstiftende Funktion tritt die einheitsstiftende Funktion der Grundnorm, die als gleichsam höchster Abschlußpunkt (*apex norm*) des Stufenbaus der Rechtsordnung fungiert⁴¹. Die wesentlich auf Adolf Merkl zurückgehende Stufenbaulehre rückt das Phänomen der Selbsterzeugung (und Selbstvernichtung) des Rechts in einem interdependenten Normenkosmos als Abfolge stufenweise zunehmender Konkretisierung ins Bewußtsein⁴². Die Rechtsnormen stehen demgemäß in einem wechselseitigen Delegations- und Ableitungszusammenhang. Die

Kelsens, 1997, S. 90 ff., 144 ff., 208 ff., 348 ff.; U. BINDREITER, *Why Grundnorm?*, 2002.

³⁹ KELSEN, RR¹ (Fn. 6), S. 66.

⁴⁰ Dazu näher H. DREIER, *Joh 18, Wertrelativismus und Demokratietheorie*, in: *Reflexionen über Demokratie und Recht. Festakt aus Anlass des 60. Geburtstages von Clemens Jabloner*, 2009, S. 13 ff. (18 ff.).

⁴¹ Zur Stufenbaulehre vgl. KELSEN, RR² (Fn. 20), S. 228 ff.; aus der umfangreichen Sekundärliteratur m. w. N. etwa DREIER, *Rechtslehre* (Fn. 29), S. 129 ff.; HEINZ MAYER, *Die Theorie des rechtlichen Stufenbaus*, in: *Walter, Schwerpunkte* (Fn. 33), S. 37 ff.; M. BOROWSKI, *Die Lehre vom Stufenbau nach Adolf Julius Merkl*, in: *Paulson/Stolleis* (Fn. 11), S. 122 ff.; kritisch P. KOLLER, *Zur Theorie des rechtlichen Stufenbaues*, ebd., S. 106 ff.; A. JAKAB, *Probleme der Stufenbaulehre*, in: *ARSP* 91 (2005), S. 334 ff.; weitere Nachweise aus der neueren Literatur bei DREIER, *Wissenschaftsprogramm* (Fn. 25), S. 107 f. (im vorliegenden Band S. 58 f.); nachzutragen ist E. WIEDERIN, *Die Stufenbaulehre Adolf Julius Merkls*, in: *Griller/Rill, Rechtstheorie* (Fn. 23), S. 81 ff.

⁴² Sehr plastisch KELSEN, RR¹ (Fn. 6), S. 63 ff.

Personenregister

Verweise auf Fußnoten sind *kursiv* gesetzt.

- Achterberg, Norbert 119 ff., 136 4, 146
60, 173 179, 389 8f.
Adamovich, Ludwig 344
Adomeit Klaus 28 9, 40 68, 62 177,
103, 103 33, 119, 121, 131 60, 138
15
Adorno, Theodor W. 358 61
Agnoli, Johannes 290 246
Albert, Hans 346f. 4, 7f., 350f. 21, 27,
354 41, 360ff. 68, 75f., 366 103, 373
132, 375f. 141, 145
Albertin, Lothar 244 41
Alexy, Robert 7 29, 38 55, 138 14
Anderbrügge, Klaus 188 37
Anschütz, August A. 203 2
Anschütz, Gerhard 14 54, 21, 56 143,
68 2, 75 37, 101f., 127, 144, 144
48, 185, 187 33, 201–232, 235 ff.
4f., 9, 14, 20, 236, 240ff. 28, 33,
36, 244, 244 44, 246 50, 248f., 249
60ff., 254, 258, 258 106, 260 115,
273 175, 279, 279 199, 281, 281
206, 287f. 238f., 291 256, 293 f.,
294 f. 269, 272, 275, 301 306, 306
323, 312, 314 ff., 315f. 23 ff., 332 ff.,
332 ff. 62 ff., 335 69, 340
Anschütz, Hans 306 323
Apelt, Willibald 232 124
Arndt, Adolf 50 118
Arnim, Hans Herbert von 147 62, 155
94
Auer, Marietta 311 16
Augsberg, Steffen 358f. 60f., 375 144
Austin, John 310 11, 312, 312 18, 314,
323, 325, 340
Bachof, Otto 60, 60f. 166f., 136, 136
1, 6, 140 24, 144 47, 146 57, 151f.
81, 83, 159 117, 164 136, 166 148,
168 155, 173 179, 175 184
Baden, Max von 243
Badura, Peter 68 6, 87 106, 112 75,
120, 136 1, 140 24, 142 39, 145 51,
155 95, 160 120, 164ff. 140, 143,
146f., 151, 165f., 171 166, 235 5
Bahmann, Oskar 148f. 66, 69
Baldus, Manfred 46 90, 53 134, 112 76
Ballestrem, Karl Graf 84 90
Balthasar, Alexander 58 151, 60 164
Baratta, Alessandro 42 73, 181 14,
187 33, 195 52, 321 40, 405 87,
417 163
Bärsch, Claus-Ekkehard 128
Bartholdy, Albrecht Mendelssohn 244
41
Basta-Fleiner, Lidija R. 44 83
Batscha, Zwi 406 90
Battis, Ulrich 165 143
Bauer, Hartmut 87 103, 230 119
Bauer, Wolfram 129 53, 184 24
Bäumlin, Richard 75 41, 79 62
Becker, Bernd 157 102
Behrends, Okko 137 8
Benda, Ernst 86 101, 106 50, 147 63
Bentham, Jeremy 310 11, 323
Berg, Wilfried 155 94
Bergbohm, Karl 326 51
Bernatzik, Edmund 3
Bernstorff, Jochen Graf von 17 71, 52
130
Bethge, Herbert 237 15
Bettermann, Karl August 183 21
Bieback, Karl-Jürgen 184 23
Bielefeldt, Heiner 72 24
Bindreiter, Uta 10 38, 35 40
Bjarup, Jes 8 33, 34 37, 194 51

- Bleckmann, Albert 120
 Bloch, Ernst 108, 108 59, 243 39, 388
 4, 418 165
 Blühdorn, Jürgen 137 10, 184 23, 399
 55
 Blumenberg, Hans 401 67
 Bock, Michael 187 33, 189 43
 Böckenförde, Ernst-Wolfgang 44 82,
 50f. 119, 68 6, 72f. 25, 27, 78 58,
 86f. 101, 106f., 89 115, 117, 91 124,
 93f. 131, 133, 105 41, 120, 161 127,
 184f. 23, 25, 188 35f., 204 8, 206
 15, 210ff. 30, 34, 38, 231f. 123f.,
 274 180, 277 192, 285 226, 293 266,
 303 316, 316 26f., 423 198
 Bogdandy, Armin von 303 315
 Boldt, Hans 18 79, 68 3, 93 130, 186
 32, 274 180
 Bondi, Margarete 2
 Börner, Fritjof 189 40
 Borowski, Martin 10 41, 58 154, 266
 141
 Bourdieu, Pierre 117 6
 Braun, Johann 308 6, 322 45, 338 77,
 340 85, 344 96
 Brecht, Arnold 90 119, 192 46, 208 23,
 353 35
 Brenner, Michael 235 4
 Brentano, Lujo 243 41
 Breuer, Clemens 308 7
 Breuer, Rüdiger 157 103
 Breuer, Stefan 71 21, 125, 126 39, 366
 102, 401 67, 415 150
 Brockhausen, Karl 148 66
 Broermann, Johannes 183 21
 Brohm, Winfried 136, 136 6, 138f. 12,
 20, 156 96, 167f., 167f. 150, 153f.,
 171 166
 Bruch, Rüdiger vom 357 52
 Brückner, Peter 290 246
 Brugger, Winfried 89 114
 Brunkhorst, Hauke 17 75, 71 17, 21
 Brünneck, Alexander von 126 39
 Brunner, Otto 44 82
 Bryde, Brun-Otto 303 316
 Buchheim, Hans 345 1
 Bühler, Ottmar 142 32, 250 66, 252,
 252f. 76ff., 254 84
 Bülck, Hartwig 175 184
 Bull, Hans Peter 168 155, 173 179
 Bullinger, Martin 160 120
 Burgi, Martin 231 120
 Busch, Jürgen 2 7
 Busse, Christian 105 45
 Buttlar, Christian von 46 96
 Büttner, Edgar 256 92
 Bydlinski, Franz 192 46

 Caldwell, Peter C. 234 1
 Canaris, Claus-Wilhelm 137 10
 Caro, F. 2 5, 29 15, 97 5ff.
 Carrino, Agostino 7 29
 Carstens, Uwe 101 22
 Christensen, Ralph 309 9, 336 72
 Chudoba, Karl Franz 254
 Cohen, Hermann 127 42
 Coing, Helmut 137 10, 175 184
 Comenius, Johann Amos 392 21
 Conrad, Hermann 265 138
 Conze, Werner 44 82
 Cruz Villalón, Pedro 303 315

 Dahlmann, Friedrich Christoph 32 29
 Dahrendorf, Ralf 351 26
 Danwitz, Thomas von 53 134, 112 77
 Darwin, Charles 361
 De Giorgi, Raffaele 119
 Dehler, Thomas 244 42
 Delbrück, Jost 174 183
 Demm, Eberhard 116 4
 Demmler, Wolfgang 77 55
 Denninger, Erhard 146 57, 60, 412 130
 Dickhuth-Harrach, Hans-Jürgen von
 190 43
 Diestelkamp, Bernhard 198 61
 Dilcher, Gerhard 184 23, 400 55
 Diner, Dan 46 90, 54 136, 96 2
 Dohna-Schlodien, Georg Theobald
 Alexander Graf zu 247
 Döring, Herbert 219 67, 245ff. 46,
 49ff., 54
 Drath, Martin 76 48
 Dreier, Ralf 32 27, 110 66, 121, 129
 53, 137 9, 181 14, 188f. 35, 40, 213
 39, 309 9, 328 53, 354 38, 390ff. 14,
 16, 22, 406 90, 421 180

- Drosdeck, Thomas 139 20
 Droysen, Johann Gustav 32 29
 Dubischar, Roland 129 53, 411 123
 Dürig, Günter 160 119, 234 3
 Dworkin, Ronald 342
- Ebenstein, William 50f. 114, 120, 160
 122, 410 120
 Eder, Jürgen 247 54
 Eder, Klaus 396 43
 Ehmke, Horst 159 117
 Ehrlich, Eugen 8 34, 27 3, 35, 35 42,
 98, 98f. 12f.
 Ehs, Tamara 18f. 76, 78, 81
 Eichenberger, Kurt 171 166, 285 226
 Einstein, Albert 244 42
 Elster, Ludwig 261 121
 Emge, Carl August 192, 193 48
 Engi, Lorenz 351 23
 Engisch, Karl 28 10, 62 177, 133 68
 Engländer, Armin 40 66, 110 66, 113 79
 Erbguth, Wilfried 162 127
 Erdmann, Karl Dietrich 222 81, 232
 124
 Erichsen, Hans-Uwe 136 1, 147 62,
 159 118, 162f. 130, 135, 168 155
 Erler, Adalbert 271 162
 Ermacora, Felix 3 8, 55 139, 121, 121
 19, 138 14, 148 68, 151 82, 153 85,
 410 118
 Essen, Gesa von 243 39
 Esser, Josef 138f. 12, 17
 Everling, Ulrich 175 184
 Evers, Hans-Ulrich 179 7, 183 22
- Faber, Heiko 139 20, 156 98, 168,
 168ff. 155, 157ff., 173 179
 Fallenstein, Georg Friedrich 242 35
 Fassbender, Bardo 17 74
 Fehling, Michael 304 319
 Feichtinger, Johannes 4 17
 Felix, Dagmar 112 76
 Fenske, Hans 239 23, 274 178
 Fischer, Johannes 384 176
 Fleiner, Fritz 15 61, 141 27, 144, 144
 49, 155 91f., 240, 240 28
 Fleiner-Gerster, Thomas 44 83, 168 155
 Fleischmann, Max 140 24
- Flume, Werner 199 67, 213 41
 Foljanty, Lena 22 93
 Forschner, Maximilian 71 17
 Forsthoff, Ernst 140 23, 149 69, 157
 105, 164f., 164f. 141f., 144, 170
 163, 185 25, 205 13, 253, 307, 307 2
 Fraenkel, Ernst 79 62, 181 16, 276
 187, 350 22
 Frank, Heike 125 37
 Franssen, Everhardt 109 66, 129 52,
 159 118, 179 8, 181f. 14, 18, 189 42
 Freytagh-Loringhoven, Axel Freiherr
 von 279 198
 Fried, Johannes 116, 117 5
 Friedrich, Manfred 99 16, 110, 110 68,
 184 24, 258 103, 333 64
 Friche, Heinz-Josef 155 93
 Friesenhahn, Ernst 241f. 29f., 33, 247
 54, 250 65, 253ff. 81, 84, 90f., 95,
 255, 306 324
 Frommel, Monika 186 32
 Frotscher, Werner 155 92
 Frowein, Jochen Abraham 106 50
 Funk, Bernd-Christian 148 68, 158
 108, 163 132, 173 173, 344 98
 Funke, Andreas 358 60
 Furet, François 277 191
 Füßler, Klaus 110 66, 213 39
- Gabriel, Oscar W. 345 1
 Gangl, Manfred 288 239
 Garstka, Hansjürgen 265 138
 Gauchet, Marcel 277 191
 Gebhard, Ludwig 295 275
 Geddert, Heinrich 109 66, 181 14, 211
 35, 314 21
 Geffken, Rolf 111 70
 Gerhardt, Michael 162 127, 128
 Gerhardt, Uta 357 52
 Giacometti, Zaccaria 168 155
 Giese, Friedrich 205 12, 15, 242 32,
 252 75, 257ff. 100, 102, 104, 108,
 258, 306 323
 Göbel, Andreas 89 114
 Goerlich, Helmut 147 63
 Golczewski, Frank 4 15
 Göppinger, Horst 105 45, 188 36
 Görlitz, Axel 62 177, 141 30

- Götz von Olenhusen, Albrecht 188 37
 Graf, Friedrich Wilhelm 243 38
 Graner, Renate 185 24
 Grawert, Rolf 397 44
 Grigoleit, Klaus Joachim 282 f. 214,
 217
 Griller, Stefan 6 23, 10 41
 Grimm, Dieter 59 157, 86 100, 119,
 190 43, 209 29
 Groh, Kathrin 19 81, 127 41, 317 29,
 333 64
 Gröschner, Rolf 110 69
 Gross, Raphael 89 114, 105 45
 Gross, Thomas 19 81
 Grundmann, Stefan 332 62
 Grünwald, Gerald 109 66, 197 f. 56, 63
 Grussmann, Wolf Dietrich 53 134, 112
 77, 123 30, 267 145
 Guizot, François 290
 Günther, Frieder 22 92, 97
 Günther, Klaus 79 f. 63, 68
 Gürtner, Franz 189 41
 Gusy, Christoph 8 34, 37 48, 99 16,
 101 25, 183 21, 226 95, 234 1, 244 f.
 43, 45, 247 54, 264 133, 283 221,
 287 234
 Häberle, Peter 31, 50 118, 120, 145 f.
 52, 57 f., 150 117, 168 155, 170 163,
 175 184, 202 1, 230 118, 402 70
 Habermas, Jürgen 82 80, 290 246, 388,
 388 2, 393 25, 427, 428 225
 Hafen, Thomas 76 44
 Haffner, Sebastian 254 84
 Haller, Herbert 55 139
 Handstanger, Meinrad 29 15, 58 151,
 153, 64 182
 Hanebeck, Alexander 235 5
 Hansen, Hans-Jürgen 161 123, 163
 131
 Harenburg, Jan 137 8
 Härle, Wilfried 258 105, 313 19
 Harnack, Adolf von 246 50
 Hart, Herbert Lionel Adolphus 120,
 124, 124 33 f., 129 51, 132, 132 65,
 196, 199 66, 212 37, 215, 215 46 f.,
 309, 309 f. 11, 14, 310, 312, 312 18,
 314, 314 22, 323 ff., 324 ff. 48 ff.,
 329 f. 55, 57, 331, 340, 340 ff. 87 ff.,
 342
 Hase, Friedhelm 412 133
 Hassemer, Winfried 137 9
 Hattenhauer, Hans 182 19, 222 81
 Hebeisen, Michael W. 52 130
 Heck, Philipp 64 181
 Heckel, Johannes 253
 Heckmann, Dirk 111 72
 Hefler, Günter 61 168, 64 182
 Hegenbarth, Rainer 409 108
 Heidemann, Carsten 7 29, 9 38, 30 17,
 34 f. 35, 40, 96 2, 102 29, 111, 111
 71
 Heimbüchel, Bernd 4 13
 Heinrichs, Helmut 1 1, 42 72, 105 42
 Heintzen, Markus 217 55
 Held, Jürgen 147 63
 Heldrich, Andreas 180 13
 Heller, Hermann 13 49, 21, 41 71,
 49 109, 52 130, 100 f., 101 23,
 108 f. 60 f., 126, 129 53, 185, 185
 29, 234
 Hempel, Norbert 183 21, 22
 Hempfer, Walter 190 43
 Henckel, Wolfram 137 8
 Hendlar, Reinhard 155 f. 92, 99
 Henke, Wilhelm 402 70
 Henkel, Heinrich 108, 108 59
 Hennis, Wilhelm 345 f. 1 f., 346 2, 347
 10, 354 41, 360 68, 364 91, 93, 365
 94, 370 120, 379 154
 Henrich, Dieter 351 25
 Hensel, Albert 149 f. 69, 76, 173 173
 Herb, Karlfriedrich 71 21
 Herberger, Maximilian 137 8
 Herdegen, Matthias 158 110
 Herrera, Carlos-Miguel 111 70
 Herz, John H. 67 1, 103 34
 Herzog, Roman 75 41, 209 29
 Hesse, Konrad 50 119, 73 27, 86 f. 101,
 106, 129, 129 50, 147 63, 164 137,
 230 f. 118, 123, 428
 Heun, Werner 73 27, 29, 110 66, 185
 24, 190 43, 213 39, 258 106, 261
 123, 264 134, 137, 268 152, 288
 240, 292 258, 301 f. 305, 313, 332 62
 Heuss, Theodor 243 f. 39, 42

- Heyen, Erk Volkmar 140 21, 144 f. 45, 55, 148 65, 68
 Hilgendorf, Eric 129 f. 51, 53, 57, 132 65, 357 53, 360 66, 363 85
 Hill, Hermann 145 51, 147 62, 64, 162 127, 168 155
 Hintze, Otto 274 180
 Hippel, Ernst von 109 62
 Hippel, Fritz von 177 1, 307 1
 Hiraoka, Hisashi 122 24
 Hirsch, Günter 309 8, 316 27
 Hirsch, Martin 188 37
 Hirschberg, Lothar 146 58
 Hitler, Adolf 179, 220 70, 251, 251 70 f., 254, 255 88, 308, 316 26, 329
 Hobbes, Thomas 392 21
 Hoeflich, Michael H. 1 1
 Hoerster, Norbert 38 55, 124, 124 34, 196 54, 211 35, 214 46, 258 105, 307 3, 309, 310 12 ff., 312 18, 326 51, 344 97
 Hof, Hagen 377 149
 Höffe, Otfried 308 6, 344 96
 Hoffmann-Riem, Wolfgang 32 27, 265 139
 Hofmann, Hasso 42 74, 50 119, 70 f. 13, 17, 73 28 f., 75 ff. 41, 44, 46, 48, 55, 79 ff. 64, 69, 72, 78, 82, 85, 86 100, 88 110, 105 45, 110 69, 120, 120 16, 129 46 f., 138 12, 165 145, 167 151, 185 30, 188 35, 204 8, 212 37, 215 47, 220 70, 266 140, 268 151, 285 226, 290 f. 248, 250, 252, 254, 296 281, 319 33, 341 88, 397 44, 406 90, 416 153
 Hofmann, Rupert 423 197
 Hohenauer, Gottfried 417 164
 Hold-Ferneck, Alexander 100
 Hollerbach, Alexander 87 104, 120, 137 9
 Holstein, Günther 185 28, 186
 Holzhey, Helmut 215 46
 Homann, Harald 350 19, 358 57, 61, 360 65
 Hömig, Dieter 226 94
 Hommes, Eikema 119
 Honigsheim, Paul 356 51
 Höpfner, Hans-Paul 241 30, 254 87
 Höpker-Aschoff, Hermann 248 56, 252, 252 75, 281 f. 210, 214, 304 319
 Horn, Norbert 110 69
 Horneffer, Reinhold 241 30
 Hruschka, Joachim 308 6, 319 34
 Huber, Ernst Rudolf 188 38, 204 8, 220 71, 223 82, 86, 225 92, 244 42, 246 50, 253
 Huber, Hans 158 106
 Huber, Peter M. 303 315
 Hueber, Alfons 140 ff. 24, 30, 35
 Hufen, Friedhelm 91 125, 126 39, 145 51, 147 63 f., 234 3
 Hume, David 355
 Imboden, Max 160 122
 Ipsen, Hans Peter 107, 107 53, 122 25, 301 307
 Ipsen, Jörn 288 239
 Isay, Ernst 148 67, 150 75
 Isensee, Josef 15 63, 44 83, 46 96, 68 6, 87 104, 107, 89 115, 116, 111 f., 111 f. 73, 75, 120, 147 62 f., 152 84, 161 123, 126, 171 166, 229 f. 114, 118, 235 4 ff., 274 178, 308 7
 Jabloner, Clemens 1 1, 6 23, 17 75, 19 ff. 81, 85, 87 ff., 23 99, 31 23, 34 38, 42 72, 52 f. 130, 132, 134, 58 151, 154, 63 178, 98 10, 100 21, 103 34, 110 67, 112 77, 118 8, 119, 126 40, 132 63, 134 70, 266 141, 426 216
 Jaffé, Edgar 346 3
 Jakab, András 10 41, 35 40, 40 67, 50 119, 54 138, 58 154, 266 141
 Jansen, Christian 242 36 f., 245 f. 45, 49, 248 56
 Jhering, Rudolf von 137 10
 Jellinek, Georg 16, 44 ff., 44 ff. 82 ff., 92 f., 96, 100 f., 107, 111, 141 f. 28, 37, 228, 228 106, 240, 241 28, 242, 243 39, 260, 269 153, 278 195, 294, 294 271, 297 f., 353 35, 412, 412 132
 Jellinek, Walter 142 35, 150 78, 159 117, 205 15, 307, 307 1
 Jesch, Dietrich 28 10, 30 f. 20, 24, 57 147, 62 176, 133 68, 136 2, 159 f. 117, 122, 162 130, 275 182, 390 14

- Jeserich, Kurt G.A. 140 24, 143 42 f.,
158 107, 174 183
- Jesse, Eckhard 239 23
- Jestaedt, Matthias 2 I, 7 27, 13 49 ff.,
15 63, 17 f. 71, 76, 80, 22 f. 92, 98, 29
16, 31 23, 63 f. 178, 183, 116, 123,
265 139
- Johe, Werner 190 43
- Johnston, William M. 417 162
- Jørgensen, Stig 119
- Kaase, Max 186 32
- Kaiser, Joseph H. 146 57
- Kant, Immanuel 127 42, 268 151, 319
33, 355, 376 147, 392 21, 406 90, 418
- Kasper, Walter 68 6
- Katz, Alfred 226 94
- Kaufhold, Ann-Katrin 303 317
- Kaufmann, Arthur 108 57, 177 1, 180
11, 192 46
- Kaufmann, Erich 102, 102 29, 108 60,
140 24, 142 34, 185, 185 28, 186,
187 33, 241 29, 248 57, 268, 271
162
- Kaufmann, Marcel 54 135, 112 78
- Kaufmann, Matthias 82 f. 80, 89, 110
69, 186 30
- Kersten, Jens 44 f. 83, 85 f., 47 ff. 100,
107 f.
- Kersting, Wolfgang 70 f. 13, 21, 100,
101 ff. 22, 28, 31
- Keuth, Herbert 346 f. 3, 6, 352 29,
357 f. 53, 58, 61, 362 77, 370 121,
375 141
- Kick, Karl G. 18 79
- Kimmel, Hans 133 68, 417 163
- Kirchberg, Christian 190 43
- Kirchgässner, Gebhard 357 53, 361 f.
71, 74, 76, 377 f. 148, 150
- Kirchhof, Paul 15 63, 46 96, 68 6, 87
104, 107, 89 115, 111 f. 73, 75, 147
62, 63, 152 84, 161 123, 126, 229 f.
114, 118, 235 4
- Kirchmann, Julius H. von 137 9
- Kischel, Uwe 237 16, 282 211
- Kisker, Gunter 157 102
- Klecatsky, Hans R. 7 30, 24, 30 17, 267
144, 391 18, 426 218
- Klein, Franz 205, 223 86
- Klein, Friedrich 237 15 f.
- Klein, Hans Hugo 77 f. 56 f., 235 6
- Klein, Norbert 163 134
- Klenner, Hermann 28 7, 108, 108 59
- Kley, Andreas 113 79
- Klinghoffer, Hans 172 167
- Kloepfer, Michael 147 62, 265 138
- Klug, Ulrich 57 149, 121
- Knemeyer, Franz-Ludwig 155 95
- Köbler, Gerhard 108 57
- Koch, Hans-Joachim 159 117, 168
156, 173 179
- Kocka, Jürgen 143 43
- Koellreutter, Otto 108 61, 246 50, 248
58, 253
- Koenen, Andreas 79 64
- Kohler, Georg 215 46
- Kohler, Josef 204
- Koller, Peter 9 f. 35, 41, 20 85, 39 61,
58 154, 70 15, 80 65, 84 f. 94, 94, 90
123, 118 10, 119, 395
- König, René 347 f. 7, 12, 352 31, 355
44, 358 55, 361 73, 383, 383 f. 173,
178
- Kopp, Ferdinand O. 136 1, 145 51, 168
155
- Korb, Axel-Johannes 4 12
- Korioth, Stefan 7 27, 14 f. 53, 58, 55
142, 235 5, 281 207, 214, 220
- Kormann, Karl 151 81
- Korte, Karl-Rudolf 239 23
- Koselleck, Reinhart 44 82, 397 44
- Koslowski, Peter 138 12, 266 140
- Köttgen, Arnold 109 61, 205 13
- Kraft, Julius 420 177
- Kraft-Fuchs, Margit 35 43, 43 80
- Kraus, Herbert 175 184
- Krause, Peter 136 2, 168 155, 171
165
- Krauss, Günther 107, 107 51
- Krauss, Ruprecht von 146 58
- Krawietz, Werner 9, 35, 38, 20 85, 35
40, 42, 39 f. 61, 68, 70 15, 74 34, 80
65, 85 94, 98 13, 103 33, 111 70,
118, 118 f. 10, 11, 15, 119, 124 35,
132, 395 36, 409 108, 414 141
- Krebs, Walter 161 126, 237 12

- Kreisky, Bruno 121, 121 21
 Kriele, Martin 28 8, 90 122, 179, 179
 9, 308 4, 6, 319 35, 330 58, 337, 338
 76
 Kroeschell, Karl 210 33, 213 41, 316
 26
 Kröger, Klaus 183 21, 226 95
 Krüger, Herbert 230 116, 295 276
 Kubeš, Vladimír 98 8
 Kübler, Friedrich Karl 129 52, 181 f.
 15, 18, 222 81, 279 f. 197, 205
 Kühl, Kristian 108 57, 179 8
 Kuhlen, Lothar 357 53
 Kühne, Dieter 128
 Kühne, Jörg-Detlef 74 35
 Kunig, Philip 65 187
 Kunz, Josef L. 34 39, 387 1
 Küper, Wilfried 177 1
 Kutschera, Franz von 346 4
- Laage, Clea 197 58, 60
 Laband, Paul 36 46, 57, 57 150, 65
 184, 141, 141 26, 31, 211, 215 50,
 293 265, 316 28, 332, 333 63, 335 f.
 Ladeur, Karl-Heinz 169 162, 171 166,
 409 108, 412 133
 Lange, Heinrich 189 41
 Larenz, Karl 27 4, 104, 104 f. 40, 44,
 137 9, 189 41, 336 71
 Lask, Emil 127 42, 243 39
 Laufs, Adolf 177 1
 Lautmann Rüdiger 130 55
 Leeb, Johannes 182 19
 Lege, Joachim 111 72, 188 35
 Legien, Carl 207 17, 315 23
 Lehnert, Detlef 286 233
 Leibholz, Gerhard 55 140, 108 60
 Leisner, Walter 209 29, 230 117
 Lembcke, Oliver W. 281 209
 Lembke, Ulrike 13 50, 17 71, 75, 22 97
 Lenk, Hans 352 29
 Lenk, Klaus 409 108
 Lepsius, Oliver 4 13, 15, 8 34, 18 f.
 80 f., 23 98, 31 23, 37 48, 45 84 f., 52
 129, 56 145, 111 72, 213 39, 216 52,
 234 1, 265 139, 287 234
 Lerche, Peter 120, 146 f. 58, 63, 229 f.
 114, 118, 274 178
- Leser, Norbert 55 139, 63 178, 68 7, 90
 119, 92 127, 121, 399 51, 417 160
 Lietzmann, Hans J. 18 79
 Limperg, Bettina 188 36
 Lindenberg, Siegwart 362 76
 Lippold, Rainer 58 153 f., 111, 111 71,
 124 31
 Listl, Joseph 308 7
 Liszt, Franz von 359 62
 Llanque, Marcus 29 15
 Lobkowicz, Nikolaus 84 90
 Loening, Edgar 203
 Loeser, Roman 143 41
 Loos, Fritz 349 17, 351 24, 354 f. 41,
 45, 357 f. 54, 57, 61, 365 99, 371
 125 ff., 374 138
 Losano, Mario G. 137 10
 Loschelder, Wolfgang 146 61, 152 84,
 162 131
 Lotter, Maria-Sibylla 109 64
 Löw, Konrad 79 62
 Löwer, Wolfgang 157 102, 168 155
 Löwith, Karl 355 44, 368 f. 115, 118,
 369, 381 167
 Lübbe-Wolff, Gertrude 51 119, 220 71,
 222 79, 231 121, 377 149
 Lüdemann, Jörn 358 60
 Lüderssen, Klaus 8 34, 35 42
 Luhmann, Niklas 96 3, 129, 129 48,
 132, 132 62, 138 13, 16, 387-428
 Lukács, Georg 243 39
 Lutter, Marcus 1 1
 Lyssenko, Trofim Denissowitsch 361
- Maetzel, Wolf Bogumil 151 82
 Mager, Ute 303 317
 Maier, Hans 140 25, 142 36, 144 44
 Maihofer, Werner 86 101, 106 50, 178
 4, 199 65, 67, 213 41, 409 113
 Mangoldt, Hermann von 237 15 f.
 Mann, Thomas 244 42
 Mantl, Wolfgang 76 45, 80 65, 119
 Marcic, René 7 30, 30 17, 55 140, 95
 1, 267 144, 391 18, 426 218
 Marck, Siegfried 419 176
 Marcks, Erich 243 39
 Marko, Joseph 73 28
 Markull, Friedrich 148 f. 67, 69

- Marschall von Bieberstein, Fritz
Freiherr 248 58
- Martens, Wolfgang 136 1, 165 143,
168 155
- Marx, Karl 130, 355 44, 392 21
- Marx, Werner 255 88
- Marxen, Klaus 187 33
- März, Wolfgang 211 f. 35, 37, 214 45,
216 50, 333 63
- Maschke, Günter 82 77
- Masing, Johannes 300 303, 303 f. 316,
319
- Massing, Otwin 406 90
- Maunz, Theodor 129, 160 119, 210 30,
223 86, 234 3, 237 15
- Maurer, Hartmut 46 96, 136 1, 146 57,
162 128, 166 147, 168 155, 183 21
- Maus, Ingeborg 185 29 f., 187 35, 190
43, 415 146, 148, 425 213, 428 225
- Mayer, Franz 136 1, 168 155
- Mayer, Hans 4 14
- Mayer, Heinz 10 ff. 41, 44, 46, 53 134,
57 147, 63 178, 126 40, 313 20, 336
70, 344 98
- Mayer, Otto 30 22, 136, 139 ff., 140 ff.
21, 23 f., 26, 28, 30, 32, 34 f., 38 f.,
144 ff., 144 46, 149, 162 f. 131, 135,
164 f., 236 11, 271 166
- Mayer-Maly, Dorothea 267 145
- Mayer-Maly, Theo 119, 391 19
- Mehring, Reinhard 50 119, 79 f. 64, 65,
82 80, 111 70, 290 249, 292 262
- Meier, Heinrich 50 119, 79 64
- Meier, Horst 219 63
- Mendel, Gregor Johann 361
- Menger, Christian-Friedrich 190 43,
359 61
- Merkl, Adolf Julius 2 1, 7 30, 10, 10
41, 12, 12 48, 21, 21 89, 30 17, 50
115, 54, 58, 58 f. 154, 158, 61 f.
171, 175, 95 1, 112, 123, 123 30,
135-175, 265 ff. 139, 141, 143 ff.,
266 f., 391 18, 394, 412 f. 129, 134,
426 218
- Merten, Detlef 146 61, 235 6
- Meßerschmidt, Klaus 111 72
- Métall, Rudolf Aladar 1 1, 67 f. 1, 6, 97
8, 105 42, 148 67, 401 67
- Meyer-Hesemann, Wolfgang 136, 136
4, 140 ff. 21, 23, 30, 33 f., 39, 41, 44,
149 70, 166 148
- Meyer, Georg 203 f., 204 10, 206, 206
16, 217 56 f., 221 72, 74, 76
- Meyer, Hans 239 23, 256 92, 263 130
- Meyn, Karl-Ulrich 106 49, 159 117
- Michael, Lothar 372 130
- Miehsler, Herbert 153 85
- Mock, Erhard 148 68
- Mohl, Robert v. 272
- Möller, Horst 182 19
- Möllers, Christoph 8 34, 37 f. 50 ff.,
54, 46 91, 95, 49 108, 51 f. 122, 128,
57 f. 150 f., 65 184, 111 72, 234 1,
237 13, 265 139, 285 226
- Mommsen, Hans 288 239
- Mommsen, Wolfgang J. 244 41, 346 5
- Montesquieu, Charles-Louis de
Secondat Baron de 277
- Montgelas, Max Graf 244 41
- Morgenbrod, Birgitt 346 5
- Morlok, Martin 87 104, 147 64, 288
239, 372 130
- Mosler, Hermann 240 25, 242 32, 247
53 f., 255, 255 f. 91, 95, 259 108 f.,
261 123, 268 149, 305 323
- Müller, Christoph 286 233
- Müller, Friedrich 57, 74 35, 309 9,
331 f., 331 60, 336, 336 72, 409 f.
113, 120
- Müller, Ingo 209 30
- Müller, Jörg Paul 86 101
- Müller, Karlheinz 105 45, 188 35
- Münch, Ingo von 43 81, 107 50
- Münkler, Herfried 29 15
- Mußnug, Reinhard 140 22, 144 f.
50 f., 53, 145
- Mutius, Albert von 155 92
- Nagata, Makoto 65 187
- Naucke, Wolfgang 110 69, 322 45
- Naumann, Friedrich 244 42
- Nebinger, Robert 151 81
- Neschwara, Christian 3 10
- Neumann, Franz 14 57
- Neumann, Reinhard 112 24
- Neumann, Ulfrid 111 69, 137 9, 309 9

- Neumann, Volker 186 30
 Niehues, Norbert 147 62
 Nipperdey, Hans-Carl 217 59, 228 109,
 235 7
 Nogueira Dias, Gabriel 5 18, 66 188
 Nohlen, Dieter 239 23, 263 130
 Nörr, Knut Wolfgang 187 33, 211 35,
 218 59, 333 63
 Novak, Richard 172 168
- Ockham, Wilhelm von 401 67
 Oertzen, Hans-Joachim von 153 85
 Oertzen, Peter von 28 6, 126 39, 141
 25, 184 23, 211 34
 Oeter, Stefan 15 62, 235 5
 Ogorek, Regina 143 43
 Ogris, Werner 2 ff. 6 ff., 11, 13, 16 f.,
 23, 121 18
 Öhlinger, Theo 3 9, 54 137, 70 15, 168
 155
 Olechowski, Thomas 2 ff. 6 ff., 11, 13,
 16 f., 23, 13 51
 Olshausen, Henning von 410 144, 417
 163
 Ooyen, Robert Christian van 18 79, 42
 72, 51 f. 121, 124, 129
 Opp, Karl-Dieter 409 108
 Ossenbühl, Fritz 143 ff. 42, 47, 50, 54,
 147 62, 64, 161 123 f., 126 f., 165 f.
 144, 149, 168 155, 235 f. 6, 10
 Osterkamp, Jana 4 16
 Osterkamp, Thomas 38 55
 Otaka, Tomoo 40 66
 Ott, Walter 38 55, 110 66, 179 7, 181
 14, 211 35, 213 f. 39, 46, 258 105,
 309 10, 344 97
 Otte, Gerhard 211 35, 258 105
 Ottmann, Henning 361 70, 363 85,
 381 167
 Ozouf, Mona 277 191
- Pabst, Klaus 4 13
 Palonen, Kari 404 83
 Palyi, Melchior 260 177
 Pankoke, Eckart 141 25
 Papier, Hans-Jürgen 235 6
 Paschukanis, Eugen 130 54
 Patzig, Günther 384 177
- Paul, Wolf 130 54
 Paulson, Stanley L. 3 11, 6 ff. 23, 29,
 34, 38, 41, 15 61, 35 40, 42, 44 f. 82,
 85, 54 137, 57 f. 150, 153 f., 80 65,
 96 2, 99 13, 102 29, 121 f., 122 27,
 124, 124 34 f., 266 141, 314 21, 328
 53, 354 38
 Pauly, Walter 54 136, 203 5, 207 f. 18,
 23, 26, 210 f. 32, 34, 214 ff. 44, 49 ff.,
 219 66 f., 241 28, 249 60, 62 f., 276
 186, 313 20, 316 25, 333 f. 63, 66
 Pavčnik, Marijan 111 70
 Pawliczek, Aleksandra 357 52
 Pawlik, Michael 89 114, 91 123 f., 124
 32, 212 37, 341 88
 Peine, Franz-Joseph 137 10
 Perels, Joachim 107 54, 126 39
 Peters, Hans 157 105
 Petev, Valentin 119
 Peukert, Detlev J.K. 103 36, 182 49,
 222 81, 264 135, 348, 349 16, 378 f.
 151, 155 f.
 Pfürtner, Stephan H. 388 7
 Philipps, Lothar 186 32
 Pieroth, Bodo 227 104
 Pietzcker, Jost 147 63
 Pikart, Eberhard 256 93, 295 275
 Pircher, Wolfgang 61 168
 Pohlmann, Rosemarie 128
 Popper, Karl Raimund 362 76
 Preuß, Hugo 207 18, 244 42, 286 233
 Preuß, Ulrich K. 74 34, 171 166
 Prewo, Rainer 264 135, 349 17, 351 f.
 24 f., 29, 365 98, 371 127, 374 138
 Prisching, Manfred 74 34, 81 72, 83
 85, 85 94, 90 121, 123
 Püttner, Günter 149 72
- Quaritsch, Helmut 79 64, 106 47, 186
 30, 274 180
- Radbruch, Gustav 42 73, 75 37, 91
 124, 98, 98 9, 109 f. 65 f., 127 42,
 177–200, 213, 213 39 f., 216 52,
 219, 243, 243 f. 39 f., 44, 246 50, 268
 150, 287 238, 308 5, 313, 313 f. 20 f.,
 323 ff., 327 f., 328 53 f., 331 59, 350
 22, 353, 354 38, 409 113

- Rath, Hans-Dieter 185 26, 240ff. 24f.,
29, 36, 45f., 247 55, 250 73, 253
82, 255 88, 90, 256f. 95, 100, 265
137, 276 187, 279 201, 287 236, 206
323f.
- Raz, Joseph 122, 122 27
- Rehbinder, Manfred 37 53, 98 12
- Reich, Norbert 130 54
- Reichelt, Thibault 52 130
- Rein, Ulrike 43 42, 106 13
- Rengeling, Hans-Werner 175 184
- Renner, Karl 3
- Rennert, Klaus 185 28
- Rensmann, Thilo 236 7f.
- Rhinow, Rene A. 160 120
- Richter, Ludwig 209 29
- Rickert, Heinrich John 349 17, 351 25,
353 35
- Riklin, Alois 274 178
- Rill, Hans Peter 6 23, 10 41
- Ringhofer, Kurt 6 22, 21 87
- Rinken, Alfred 141 30
- Ritter, Joachim 40 68, 103 33, 137 10,
184 23, 399 55
- Robbers, Gerhard 185 29
- Roehrsen, Carlo 51 123, 392 23
- Roellecke, Gerd 170 163, 210 30
- Rohaytn, Gerd 150 75
- Röhl, Klaus F. 37 53
- Rolin, Jan 44 82
- Römer, Peter 119, 119 13, 121 23, 194
49, 392 21
- Ronellenfisch, Michael 146 61
- Rosenbach, Harald 239 22
- Rosin, Heinrich 240
- Ross, Alf 215
- Rottleuthner, Hubert 6 23, 35 42, 65
187, 98 13, 130 54f., 181 14, 198 64
- Rousseau, Jean-Jacques 70ff., 70f.
16f., 74 35, 75, 75 40f., 88, 92, 92
128
- Rub, Alfred 17 73, 52 130
- Rückert, Joachim 131 59, 216 51
- Rudolf, Beate 304 319
- Rüfner, Wolfgang 143 43, 164 140
- Rüping, Heinrich 189 40
- Rupp, Hans Heinrich 136 2, 159f. 118,
122
- Rüthers, Bernd 4 13, 129 52, 182
20, 187 35, 189f. 42f., 209 30,
280 205
- Ryffel, Hans 138 12
- Sartori, Giovanni 68 6
- Sattler, Martin J. 109 64, 185 29
- Sauerland, Karol 242f. 34, 39
- Schacht, Hjalmar 252 74
- Schale, Frank 288f. 239, 244
- Schambeck, Herbert 7 30, 30 17, 267
144f., 391 18, 426 218
- Scharpf, Fritz W. 78, 78 59
- Schauff, Johannes 238 21
- Schelauske, Hans Dieter 179 8
- Schelsky, Helmut 35 42, 98 13, 118,
118 11, 132
- Schelting, Alexander von 349 17, 365
94, 369 117, 371 127, 374 138, 385
180
- Schenk, Hans Georg 401 67
- Schenke, Wolf-Rüdiger 165 143, 234 3
- Scheuner, Ulrich 73f. 27, 35, 155 94,
171 165, 187 33, 240ff. 26, 30, 32,
245 47, 253, 257 100, 271 163, 273
174, 304 322, 306 323
- Scheyhing, Robert 86 101, 285 229
- Schilling, Theodor 61 134, 111f. 72,
76f., 217 55
- Schindler, Dietrich 148 67
- Schlaich, Klaus 14f. 53, 58, 55 142,
221 73, 223f. 84ff., 89, 229 115, 281
207, 283 214
- Schlapp, Thomas 137 8
- Schlick, Moritz 42 39
- Schlink, Bernhard 146 59, 227 104
- Schluchter, Wolfgang 129 53, 185 29,
243 38, 346 5, 352 32, 384, 384f.
179, 181
- Schmidt, Karsten 217 55, 230 117
- Schmidt, Michael 8 33, 34 37, 194 51
- Schmidt, Reimer 137 9
- Schmidt, Walter 138 14, 159 117, 166
148, 168 156, 205 14
- Schmidt-Aßmann, Eberhard 32 27,
136, 136 5, 138f. 14, 17f., 143 42,
144, 145ff. 52, 57, 63, 160f. 119,
126, 165, 165f. 145, 148, 168ff. 155,

- 162 f., 165, 234 3, 236, 236 10, 265
 139, 273 173
 Schmidt-Bleibtreu, Bruno 205, 223 86,
 237 15
 Schmidt-Jortzig, Edzard 156 99
 Schmitt, Carl 4 13, 13 49, 21 f., 22 91,
 35 1, 42 f. 74, 80, 46, 46 90, 50, 50
 119, 52 130, 61 168, 65, 65 187,
 70 16, 74 34, 79 ff., 79 ff. 63 ff., 67,
 69 ff., 73 f., 76 ff., 82 ff., 86 ff., 89 114,
 96 2, 100, 105, 105 f. 45 ff., 51, 109
 61, 111 70, 120 16, 126, 185, 185 f.
 30, 189 41, 216, 218 61, 220, 220
 70, 234, 248 57 f., 253, 288 ff., 289 ff.
 245, 249, 254, 258 f., 262, 295 272
 Schmitt Glaeser, Walter 147 63, 171 166
 Schmitz, Georg 3 8
 Schmoeckel, Mathias 240 26, 248 56
 Schmoller, Gustav 359 65, 367
 Schnapp, Friedrich Eberhard 120, 162
 131, 235 104
 Schneider, Hans 263 131
 Schneider, Hans-Peter 73 29, 77 56,
 126, 126 39, 178 4, 192 46, 213 40,
 235 4, 238 17, 285 226, 410 113,
 427 223
 Schneider, Peter 218 59
 Schnur, Roman 141 25
 Schnurmann, Claudia 221 71
 Schoch, Friedrich 32 27
 Scholler, Heinrich 186 32
 Scholz, Rupert 170 163
 Schönberger, Christoph 22 f. 92, 97 f.,
 245 45 f., 247 54, 286 231, 233, 288
 242
 Schopenhauer, Arthur 361
 Schreiber, Hans-Ludwig 189 40
 Schreiber, Wolfgang 239 23, 263 130
 Schröder, Rainer 190 43
 Schroeder, Werner 53 134
 Schüle, Adolf 242 32, 306 323
 Schulte, Martin 45 85, 57 150
 Schulze, Hagen 222 81, 232 124
 Schulze-Fielitz, Helmuth 6 25, 32 27,
 58 154, 86 103, 111 74, 131 61, 230
 119, 234 3, 236 9, 264 136, 288 240,
 311 17, 319 36, 350 22
 Schumacher, Björn 179 7
 Schumpeter, Joseph A. 247
 Schuppert, Gunnar F. 160 120
 Schwaighofer, Christoph 58 153
 Schwarze, Jürgen 140 22, 143 42, 146
 57, 175 184, 175
 Schweinichen, Otto von 107 51
 Scupin, Hans Ulrich 120
 Seelmann, Kurt 110 69
 Seifert, Karl-Heinz 226 94
 Sellert, Wolfgang 110 66, 181 14, 188
 35, 189 40, 213 39
 Sandler, Horst 146 57, 159 118
 Shiyake, Masanori 112 24
 Sieyes, Abbé 76, 76 44
 Simmel, Georg 353 35
 Simon, Dieter 111 69, 182 17, 190 43,
 198, 198 61, 222 81
 Simon, Thomas 14 52
 Smend, Rudolf 7 27, 13 49, 21, 22 91,
 27 2, 32, 32 28 f., 33 30, 41, 41 70,
 46, 63 177, 65, 100, 103 f., 106, 108
 60, 126, 126 39, 127, 140 25, 143
 44, 185, 185 28, 186, 216, 234
 Söllner, Alfred 108 57, 179 8, 183 21,
 226 95
 Sombart, Werner 346 3
 Somek, Alexander 80 65
 Somló, Felix 268 151, 312, 331, 331
 59, 343, 343 93 ff.
 Sommermann, Karl-Peter 235 6
 Sontheimer, Kurt 245 48
 Sösemann, Fabian 240 26, 242 33, 247
 55, 248 56, 250 65 f., 251 70, 252 75,
 253 80, 253 82 f., 255 88, 257 100,
 306 324
 Souchay, Emilie 242 35
 Spendel, Günther 177 1, 179, 179 10,
 308 5
 Stadler, Friedrich 34 38, 100 10
 Stammmler, Rudolf 127 42, 410 113
 Starck, Christian 160 120, 167 151,
 175 184, 237 15 f.
 Staupe, Jürgen 147 62
 Stein, Lorenz von 141
 Stein, Torsten 46 96
 Steinberg, Rudolf 170 163
 Stengel, Karl Michael Joseph von 140
 24

- Sterling, Eleonore 79 65
 Stern, Klaus 77 53, 143 41, 149 70,
 156, 156 99f., 161 126, 163 134, 164
 137, 219 62, 226 95, 230 116, 237
 15, 282 211, 300 303
 Stiefel, Ernst C. 1 1
 Stier-Somlo, Fritz 149 69, 218 60
 Stockmar, Alfred Freiherr von 30 22
 Stödter, Rolf 107, 107 52f., 241 30
 Stöger-Steiner von Steinstätten, Rudolf
 2
 Stolleis, Michael 3 11, 8 34, 10 43, 15
 61, 22 95, 35 42, 46 90, 54 136f.,
 57 150, 58 154, 96 2, 99 16, 106 47,
 110, 110 67f., 116 3, 120, 122 25,
 125 38, 129 49, 51, 130 55, 58, 132
 62, 133 69, 134 71, 140 24, 141 29,
 142 36, 143 39, 144 44, 164 139,
 181 14, 189f. 40, 43, 191 45, 198
 61, 210 30, 211 34, 241 29, 248 59,
 257 99f., 266 141, 271 162, 165, 292
 258, 293 263
 Stolz, Armin 73 28
 Stourzh, Gerald 3 8, 55 139, 121
 Strauss, Leo 109 64, 347 6, 349 19,
 354, 354 41, 366 100, 103, 367 110
 Stresemann, Gustav 254
 Stutz, Ulrich 248
 Sukale, Michael 346 4

 Tammelo, Ilmar 137 10
 Tenbruck, Friedrich 349 19, 354 42,
 364 93f., 365 96, 98, 366 101, 381
 165, 382, 382 170
 Teubner, Gunther 415 151, 228 225
 Thiel, Manfred 409 113
 Thiel, Markus 304 319
 Thieme, Werner 165 143
 Thienel, Rudolf 9 38, 11 44, 47 97ff.,
 49 110, 63 178
 Thierfelder, Hans 151 82
 Thimme, Friedrich 207 17, 315 23
 Thoma, Helene 242
 Thoma, Richard 14 54, 21, 30 22, 31
 25, 56 143, 67, 67f. 2, 75 37, 81 73,
 101 f., 102 26, 127, 139, 139 19, 185,
 185 26, 205 15, 208 24, 210, 214,
 217 59, 219 65, 223 76, 227 103,
 228, 229 111ff., 233–306, 312, 317,
 317 30, 318f., 319 32, 331 59, 333
 64, 334, 334f. 67ff., 340
 Thoma, Richard (Sohn) 242
 Tocqueville, Alexis de 126 39
 Tohidipur, Mehdi 406 90, 415 146
 Tolischus, Otto D. 251 f. 73f.
 Tolstoi, Leo 369 116
 Tomuschat, Christian 17 74
 Tophinke, Esther 113 79
 Topitsch, Ernst 9 35, 20 85, 39, 39
 61f., 70 15, 80 65, 85 94, 118, 118
 10, 320 39, 347 7f., 395 36, 397 45
 Treiber, Hubert 126 39, 197 59, 242
 34, 243 38f., 401 67
 Treitschke, Heinrich von 32 29
 Triepel, Heinrich 55 141, 256, 260 112,
 279
 Troeltsch, Ernst 242 f. 37ff., 244
 Tsatsos, Themistokles 274 178
 Tur, Richard 122 27f.
 Twining, William 122 27f.
 Tyrell, Hartmann 367 106

 Uecker, Stefan 7 29, 34 35, 38 58, 64 f.
 183f.
 Ule, Carl Hermann 28 5, 133 67, 147
 61, 159 117f., 206 15, 212, 212 38,
 252 76
 Ulsamer, Gerhard 223 86
 Unruh, Georg Christoph von 155 92
 Unruh, Peter 56 145, 234 1

 Varga, Csaba 148 68
 Verdroß, Alfred 2 1, 7 30, 21, 21 89,
 30 17, 40 66, 267 143f., 391 18, 426
 218f.
 Vernengo, Roberto 119
 Vesting, Thomas 49 109
 Vitoria, Francisco de 73 27
 Voegelin, Eric 109 64, 419 173
 Vogel, Bernhard 258 105, 313 19
 Vogel, Hans-Heinrich 194 51
 Vogel, Hans-Jochen 86 101, 106 50,
 188 37
 Vogl, Stefan 35 42
 Voigt, Alfred 73 27, 226 95, 307 1
 Voigt, Rüdiger 17 75

- Vonlanthen, Albert 417 161
 Voßkuhle, Andreas 32 27, 237 16, 265
 139
- Wagener, Frido 156 97, 157 102
 Wahl, Rainer 32 27, 86 101, 146 57,
 147 63, 158 107, 160 121, 174 181,
 204 8, 216 53, 231 123, 274 180,
 285 229
 Wallerath, Maximilian 155 91
 Walser, Martin 117
 Walter, Robert 1 ff. 1, 6f., 8, 13, 16f.,
 22f., 8ff. 33, 37f., 41, 44, 13 51, 17
 75, 19 81, 21 86ff., 23 99, 28 10, 31
 23, 34f. 37, 40, 42, 38f. 56, 60, 67,
 42 72, 46f. 90, 97, 52f. 130, 134, 55
 140, 57f. 147, 151, 153f., 63 178,
 80 65, 95 1, 99 13, 103 34f., 105 42,
 110, 110 66, 114, 118 7f., 119, 121,
 121 18, 22, 122 26, 123f. 29f., 34,
 132 63, 185 27, 194 51, 265 139,
 322, 322 44, 336 70, 344 97, 404 83
 Walther, Manfred 109 66, 125f., 126
 39, 181 14, 191 44, 213 39, 401 67
 Wandersleb, Hermann 234 2
 Warta, Peter 111 70
 Weber, Alfred 243 f. 41, 244, 246 50
 Weber, Marianne 242 f. 37, 41, 246 52,
 354, 354 39
 Weber, Max 6, 31 f., 31 f. 25, 29, 46,
 126 39, 131, 207, 242 ff., 242 ff. 35,
 37ff., 41, 245 45, 246, 246 52, 254,
 261 119, 264, 264 135, 137, 265
 137, 276 187, 284f., 288, 289 245,
 345-385, 396, 396 41, 403
 Weber, Werner 157 102
 Wehler, Hans-Ulrich 244 42
 Weimar, Robert 119
 Weinberger, Ota 74 34, 111 70, 119,
 119 12, 14, 124 35
 Weingartner, Paul 346 4
 Weiss, Johannes 349 ff. 17, 19, 24
 Wellenreuther, Hermann 221 71
 Welzel, Hans 108, 108 59, 199 67, 213
 41, 359 62, 401 67
 Wendenburg, Helge 13 51f., 55 142,
 186 31, 220f. 71, 75, 223 82f., 85,
 241 29, 279 201
- Wenninger, Ludwig 146 61, 162 f. 130,
 132
 Werner, Fritz 145, 145 56
 Werner, Wolfram 256 93, 295 275
 Wettengel, Michael 256 92
 Weyr, Franz 97 8
 Wieacker, Franz 33 32, 138 12, 179 8,
 192 23, 195 53, 202 1, 399 55
 Wiederin, Ewald 6 23, 18 41, 15 61,
 58 154
 Wieland, Joachim 237 15f.
 Wildenmann, Rudolf 18 79
 Wilhelm, Walter 184 23
 Willms, Bernhard 417 159
 Willoweit, Dietmar 6 26, 204 8, 220
 69, 244 43
 Winckelmann, Johannes 346 3
 Windelband, Wilhelm 243 39
 Winkler, Günther 138 14, 150 76
 Winkler, Heinrich August 209 29
 Wirsching, Andreas 103 36, 247 54
 Wirth, Christiane 121 19
 Wittreck, Fabian 268 150, 274 178,
 313 20, 314 21
 Wittstadt, Klaus 105 45, 188 35
 Wolf, Erik 177f. 1, 4, 192 46, 213 40
 Wolff, Christian 424
 Wolff, Hans Julius 136 1, 138 14, 162
 130, 164 136, 173 179
 Wrobel, Hans 188 35
 Wróblewski, Jerzy 119
- Yoshino, Hajime 121
- Zacher, Hans Friedrich 120
 Zecha, Gerhard 346 4, 350 21, 357 53,
 361 74
 Zeh, Wolfgang 73 29, 77 56, 235 4,
 285 226
 Zeleny, Klaus 17 75, 21 87ff., 23 99,
 31 23, 52f. 130, 134, 118 8, 132
 63
 Zimmermann, Rita 139 20
 Zippelius, Reinhold 44 83, 68 6, 79 62,
 93 130
 Zweigert, Konrad 178 3
 Zwirner, Henning 126 39, 162 130,
 184 23, 304 320, 363 85

Sachregister

- Anarchie, Anarchismus, Anarchist 19,
22, 42, 71, 108, 407
- Akklamation 81 f., 288
- Allgemeines Gleichheitsrecht 300 ff.
- „Allgemeines“ Verwaltungsrecht 136,
142, 147 ff., 168
- *siehe auch* „Verwaltungsrecht“,
„Dogmatik, juristische“
- Anti-Parlamentarismus 289 ff.
- Auslegung 56, 58, 61, 63, 138, 198,
202, 204, 214, 216, 258 f., 300,
309 f., 331, 334 f., 340 f., 390, 397
- *siehe auch* „Interpretationslehre“,
„Rechtspositivismus“, „Rechts-
wissenschaft“
- Authentische vs. Rechts-
wissenschaftliche 58, 61 f.
- Stufenbau der Rechtsordnung 58 ff.
- Volitive Gehalte 340
- Autonomie 19, 66, 70 ff., 72, 74, 93,
155 f., 216, 294–304, 305, 323, 394,
398 ff., 405 ff.
- Demokratie 19, 70 ff., 74, 93, 155 f.,
297 f., 305
- Freiheit des Einzelnen 19, 70 ff., 93,
294–304, 305
- Grundrechte 294–304, 305
- Moral 66, 323, 394, 400, 405 ff.
- Politische Selbstbestimmung 72, 93,
305
- Befehl 44, 181 f., 240
- Befolgungstheze 196
- Begriffsjurisprudenz 12, 283, 337
- Beruf der/zur Wissenschaft 348,
364–382
- Besonderes Gewaltverhältnis 162 ff.
- Bundesstaat 15 ff., 54 ff., 157, 218
- Bundesverfassungsgericht 116, 146,
229, 231, 235, 237, 256, 281 ff.,
302
- Citoyen 71
- Daseinsvorsorge 164, 172
- Demokratie 14, 18 f., 20, 22 f., 50,
67–94, 103, 111, 114, 118 f., 125,
127 f., 153 ff., 165 f., 170 ff., 174, 182,
186, 218 f., 222, 231, 239, 253, 256,
260, 264, 270, 277, 283–293, 297,
304 ff., 317, 413
- *siehe auch* „Grundrechte“,
„Staat(slehre)“, „Verwaltung“
- Anti-Parlamentarismus 289 ff.
- Autonomie 19, 70 ff., 74, 93, 155 f.,
297 f., 305
- Direkte 75 ff., 285
- Foundations of Democracy 85
- Gesetzgeber 154, 170, 182, 186, 222,
264, 291
- Grenzen 94, 174, 291 ff., 413
- Herrschaftsform 83, 257, 284 ff.
- Identität 71 f., 80 f., 83, 219, 291
- Majoritätsprinzip 72 f., 93
- Organisationsproblem 284 ff.
- Parlamentarismus 18, 75 ff., 82 ff.,
284
- Parteienstaat 182
- Pluralismus 18 f., 286
- Politische Selbstbestimmung 70, 72,
75, 78, 84, 93, 219, 283–293, 305
- Repräsentation 75 ff., 82 f., 86
- „Selbstmord“ der 14, 219
- Selbstpreisgabe 92 ff.
- Versammlungsdemokratie 75
- „Wagnis politischer Selbst-
bestimmung“ 283–293
- Demokratiethorie 18 f., 20, 67–94,
103, 111, 118 f., 125, 127, 283, 288
- Freiheit des Einzelnen 69 ff., 84 ff., 93
- Wesen und Wert der Demokratie 18,
69, 87 ff.

- Demokratisierung 56, 152 ff., 172, 174, 181, 415
 Dignität und Differenz von Werturteil und Tatsachenfeststellung 360 ff.
 Diktatur 79, 83, 92 f., 103, 109, 178, 413
 Dogmatik, juristische 137 ff., 148 ff., 152, 161, 164–175, 263, 265 ff., 299, 307, 334
 – *siehe auch* „*Interpretationslehre*“, „*Rechtswissenschaft*“
 – Auslegung (Interpretation) 138, 236
 – Gerhard Anschütz 144, 236, 332 ff.
 – „*Juristische Methode*“ 140 ff., 265 ff.
 – Richard Thoma 139, 236 f., 265 ff., 299, 334 f.
 – Systembildung 138 f., 270 ff.
 – Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 146, 372
 – Verwaltungsrechtsdogmatik 137 ff., 148 ff., 164–175
 Dualismus von Sein und Sollen 6 f., 34, 355 ff., 365

 Empörung, moralische 191
 Ermessen 12, 158 ff., 169, 246 f.
 Erster Weltkrieg 2, 97 ff., 102, 204, 244, 254, 315, 336
 Ethisierung des Rechts 40, 195, 321, 427
 Europäische Union 17, 52 ff.
 Europäisierung 174 f.
 Ewigkeitsklausel 94, 219 f., 408

 Föderalismus 15, 54 ff., 120, 157, 208, 218
 „*Foundations of Democracy*“ 85, 87
 Freies Mandat 76 f., 284
 Freiheit 6, 16, 19 f., 23, 31, 64, 69 ff., 84 ff., 91 ff., 114, 138, 142, 158 ff., 163 f., 166, 206 f., 209, 212, 227 f., 230 ff., 253, 264, 266, 271, 279, 284 ff., 293 ff., 303 ff., 345–385, 403, 412 f., 423, 425
 – Autonomie 19, 70 ff., 93, 216, 294–304, 305
 – Demokratie 19 f., 23, 69 ff., 84 ff., 91 ff., 114, 166, 253, 264, 284 ff., 293, 297 f., 304 f., 413
 – Freiheit des Einzelnen 19, 69 ff., 84, 93, 142, 230, 284
 – Grundrechte 84 ff., 163, 227 f., 230 f., 287, 293 ff., 305
 – Politische Selbstbestimmung 70, 84, 93, 293
 – Residualkategorie 412
 Freirechtsschule 12, 60, 336 f.
 Frieden 23, 114, 184, 206, 426
 Friedensfunktion des Rechts 426
 Funktion(en) des Rechts 20, 138, 144, 164 ff., 172, 192 ff., 228 f., 231, 259, 277, 297 f., 305, 320, 388 ff., 394 ff., 403, 408–418, 419 ff.
 – *siehe auch* „*Positivierung, Positivität des Rechts*“, „*Recht*“, „*Rechtsordnung*“
 – Grundrechtsschutz 84 ff., 225 ff., 294 ff.
 – Rechtssicherheit 192 f., 409
 – Steuerung 174, 409 ff., 424 ff.
 – Verwaltungsfunktionen 164 ff.

 Gehorsamspflicht 9, 327
 Gemeinwohl 51 f., 92, 301
 Generalklausel 14, 188, 213
 Gerechtigkeit 5, 23, 65 f., 113 f., 178 ff., 182, 187, 190 ff., 269 f., 272, 301, 318, 322 f., 328, 330
 – Antiquiertheit der Gerechtigkeitsfrage 420 f.
 Gesetzesgehorsam 195, 322, 324
 Gesetzsthese 310
 Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht 178
 Gesinnungsethik 383 f.
 Gewaltverhältnis, besonderes 146, 161 ff., 262, 317
 Gewissen 200, 269, 299, 318 f., 383
 Gleichheitsrecht, allgemeines 300 ff.
 Grenzen der Demokratie 291 ff.
 Grundgesetz (1949) 15, 77, 94, 202, 224, 227, 229 ff., 234, 240, 256, 252, 264, 273, 277, 281, 298 ff.

- Grundnorm 9 ff., 35, 53 f., 112 f., 127, 169, 194 f., 321 f., 395, 406
- Grundrechte 84 ff., 120, 147, 163 f., 170, 218, 225 ff., 235, 260, 282, 287, 293, 294–306, 414
- Allgemeines Gleichheitsrecht 300 ff.
 - Bindung des Gesetzgebers 60, 227 ff., 302, 339 f.
 - Freiheit 84 ff., 163, 227 f., 230 f., 287, 293 ff., 305
 - Funktionen 84 ff., 225 ff., 294 ff.
 - Garantien personaler Autonomie 294 ff.
 - „Leerlaufende“ Grundrechte in Weimar 294 ff.
 - Lehrfreiheit 300, 303 f.
 - Status und Funktion 225 ff., 297 ff.
 - Unmittelbare Geltungskraft 227, 294 ff.
 - Weimarer Reichsverfassung 163, 186, 225 ff., 277 ff.
 - des Rechts 405
- Hierarchische Verwaltung 152 ff.
- Homogenität 80, 83
- bei Carl Schmitt 80 f., 83
- Identität von Staat und Recht 44 ff., 50, 423
- Individuum 66, 69 ff., 84, 199, 319, 327, 380 ff., 410, 417 ff.
- Inflation 182 ff.
- Infrastrukturverwaltung 168 ff.
- Interessenwertung 189
- Interpretation (Auslegung) 56, 58, 61, 63, 138, 198, 202, 204, 214, 216, 258 f., 300, 309 f., 331, 334 f., 340 f., 390, 397
- Authentische vs. Rechtswissenschaftliche 13, 58, 61 ff.
 - Stufenbau der Rechtsordnung 10 ff.
 - Volitive Gehalte 64
- Interpretationslehre 11 ff., 336 f., 342
- Stufenbau der Rechtsordnung 10 ff., 54 f., 58 ff., 112, 136, 151, 154, 158, 266, 336–340, 394
 - Verfassung 11 ff.
 - Verfassungsgerichtsbarkeit 11 ff.
- Interventionsstaat 164
- Juristische Dogmatik 137 ff., 148 ff., 152, 161, 164–175, 263, 265 ff., 299, 307, 334
- *siehe auch* „Interpretationslehre“, „Rechtswissenschaft“, „Reine Rechtslehre“
 - Auslegung (Interpretation) 138
 - Gerhard Anschütz 201–232, 314 ff., 332 ff.
 - „Juristische Methode“ 140 ff.
 - Richard Thoma 265 ff.
 - Systembildung 270 ff.
 - Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 169 ff.
 - „Juristische Methode“ 57, 139 ff.
- Kampf der Götter 365 ff., 379
- „Kathedersprophetie“ 31, 264, 363
- Kathederswertungen 362 ff., 382
- Kausalität 7 ff., 20, 29, 34 ff., 127
- Kausalwissenschaften 7 ff., 29, 34 ff.
 - Vergeltung und 127
- Kompromiß 19, 52, 78, 81, 89, 100, 263, 288, 377 f.
- „Konkretisiertes Verfassungsrecht“ 145 ff., 148, 230 f.
- Konstitutionalismus 48, 221, 277, 317
- Kontingenz 63, 401, 414
- Kritische Theorie 130
- Landesverfassungen 77, 155, 291
- Legalismusthese 310
- Lehrfreiheit 300, 303 f.
- Liberalismus 84 ff., 244, 306, 324
- Logischer Empirismus 34
- Majoritätsprinzip 72 ff., 84, 88, 92 f.
- „Mark ist gleich Mark“ 183
- Marxismus, marxistische Rechtstheorie 20, 130, 424, 426
- Mehrheitsprinzip 72 ff., 84, 88, 92 f.
- „Mensch vs. Person“ 419
- „Methoden- und Richtungsstreit“ der Weimarer Staatsrechtslehre 99 ff.
- Methodologie 64, 69 f., 345–385, 388
- *siehe auch* „Auslegung“, „Rechtswissenschaft“, „Reine Rechtslehre“
 - Methodenpurismus 388
 - Methodischer Individualismus 69 f.

- Wertfreiheitspostulat 64, 345–385
- Minderheitenschutz 84, 89, 91
- „Monarchistische Befangenheit“ 172
- „Monistische Wahlhypothese“ 17
- Moral 9, 28, 40, 66, 103, 107, 141, 191, 193, 195, 197 ff., 268, 272, 289, 311, 314, 319–331, 342, 353, 366, 370, 394, 400, 403 ff., 410, 417, 420
- Autonome 66, 195, 322 f., 405
- Trennung von Recht und Moral 38, 195, 211, 215, 313, 320 ff., 324 ff., 400, 403 ff.
- Nachkriegszeit 106 ff., 133, 197, 255 f.
- Nationalsozialismus 22, 39, 79, 104 ff., 133, 178 ff., 181, 187 ff., 191, 193, 198 f., 212 f., 239, 249 ff., 257, 299, 315, 328
- *siehe auch* „Reine Rechtslehre“, „Weimar, Weimarer Republik“
- NS-Justiz 180, 187, 189
- NS-Regime 32, 109, 179, 191, 193, 197, 324, 327
- Radbruchsche Formel 179 f., 187 ff., 191, 193, 197, 328
- Völkisches Rechtsdenken 188, 253
- Widerstand 180
- Naturrecht 7 ff., 21, 100, 108 f., 127 ff., 131, 184 f., 212, 214 f., 221, 267 f., 322 f., 330, 344, 366, 368, 398 ff., 403, 406 ff., 414, 420
- *siehe auch* „Grundrechte“, „Rechtspositivismus“
- Antiquiertheit der Gerechtigkeitsfrage 420 f.
- Lehre 38 f., 66, 195, 198, 267, 323, 366, 406
- Naturrechtssurrogat 193
- Radbruchsche Formel 177–200, 327 ff.
- Naturwissenschaften 45, 64, 101, 353, 400, 407
- Naturzustand 70
- Neutralität 16, 40 ff., 103, 189, 194 f., 211 f., 321 ff., 390, 422 f.
- *siehe auch* „Reine Rechtslehre“, „Wertfreiheitspostulat“
- Deskription 16, 103, 194 f., 321 ff., 390, 422 f.
- Inhaltsneutraler Staatsbegriff 40 ff.
- Positivismus 211 f.
- Weltanschauliche 189
- Neutralitätsthese 310
- Neuzeit 70, 250, 350, 401, 403, 424 f.
- Nichtnormierter Unterbau einer Staatsverfassung 185
- Normativer Optimismus 198
- Normativität 10, 35, 48, 50, 86, 321, 411
- Notstand 49, 423
- Objektivität 6 ff., 19, 29, 24 f., 64, 192 ff., 211 f., 264, 268, 319 ff., 345–385, 398, 420 ff.
- *siehe auch* „Rationalität“, „Wissenschaft (Max Weber)“, „Wissenschaftsprogramm (Hans Kelsens)“
- Deskription 29, 103, 194 f., 211 f., 321 ff., 390, 422 f.
- Geltung 19, 34 f., 195 f., 268, 319, 321 ff.
- Rechtsnormen 9 f., 34 f., 192 ff., 196 ff.
- „Wertdiskussionen“ 370 ff.
- Wertobjektivismus 191 ff., 353 f., 359 f., 365 ff., 420
- Wissenschaftliches Ideal 6 ff., 64, 264, 345–385, 398
- Optimismus, normativer 198
- Österreichische Bundesverfassung (1920) 3, 14 f., 54 f., 121
- Parlamentarismus 18, 75 ff., 81 ff., 182, 218, 235, 284, 289 ff.
- Anti-Parlamentarismus 289 ff.
- Parlamentarische Repräsentation 19, 75 ff., 82 f., 153, 284, 289 f.
- Parteien 18 f., 74 f., 77 f., 81, 89, 182, 244, 261, 263, 287, 318, 416
- Demokratie 74 f., 78, 89, 182, 263, 287
- Parlamentarismus 18 f., 75 ff., 81 ff., 182, 284, 289 f.
- Parteienstaat 75, 182

- Pflicht zum Rechtsgehorsam 9, 195 ff., 268, 310–331, 410
- Philosophie 21, 100, 129, 141, 185 ff., 192, 197 f., 304, 325, 366, 424
- Naturrecht 198, 366
 - Neukantianismus 7, 42, 45, 177, 194 f.
 - Politische 20, 424
 - Rechtsphilosophie 98, 110, 119, 132, 178 f., 187 ff., 191, 193, 267, 418
- Pluralismus 18 f., 52, 78, 287, 381
- Pluralistische Verbandsstruktur 74 f.
- Politikbezug des Rechts 259, 261 ff., 316
- Politikwissenschaft 20 f., 128
- Politisch-juristischer Exorzismus 198
- Polytheismus der Werte 365 ff., 381
- Positivierung, Positivität des Rechts 387–428
- *siehe auch* „Recht“, „Rechtspositivismus“
 - „Entmoralisierung“ 404
 - Folgen 418–428
 - Funktion und Grenzen 408–418
 - Kelsen und Luhmann 387–428
 - vom „Herrscherrichter zum Herrschergesetzgeber“ 396
- Positivismus 22, 90 f., 109, 129, 141, 181 ff., 211 ff., 220, 226, 271, 333
- *siehe auch* „Rechtspositivismus“, „Reine Rechtslehre“, „Staat(slehre)“
 - Legende 22, 109, 129, 181 ff.
 - Staatsrechtlicher 141, 211 ff., 220, 226, 271, 333
- Pragmatismus 90 f., 143, 404
- „Provisorische Ewigkeit“ 400
- Radbruchsche Formel 177–200, 328
- Rationalistisches Naturrecht 39
- Rationalisierungsprozeß der Moderne 392
- Rationalität 32, 61 ff., 69, 190, 288, 334, 353, 370 ff., 376 f., 381, 384, 396
- Entscheidungen 32, 69, 288, 376 f.
 - Interpretation 61 ff., 139, 190, 334, 353, 370 ff., 381, 384, 396
- Recht
- *siehe auch* „Auslegung“, „Demokratie“, „Positivierung, Positivität des Rechts“
 - Änderbarkeit 396, 402
 - Anwendung 11 ff., 58 ff., 139, 158, 162, 167, 188 ff., 191, 193, 197, 200, 214 f., 221, 226, 265 ff., 310, 318, 331, 335 ff., 340 f., 343
 - Deutungsschema 7, 10, 34, 43, 412
 - Dynamik 30, 58, 399, 413
 - Entwicklungsprozeß 403
 - Ethisierung 40, 195, 321, 427
 - Funktion 20, 138, 144, 164, 167, 172, 194, 228 f., 231, 259, 277, 297 f., 305, 320, 388 ff., 394 ff., 403, 408–418, 419 ff.
 - Geltung 9, 11, 34, 163, 178, 180, 186, 190 ff., 200, 215, 225 ff., 268, 294, 296, 299, 309, 313 f., 318 f., 321, 324, 329, 402 f., 406, 411, 413
 - Grundrechte 84 ff., 120, 163, 218, 225 ff., 294–306, 414
 - Herr über sich selbst 417
 - Instrument (Niklas Luhmann) 413 ff.
 - Kontingenz 63, 401, 414
 - „Menschenwerk“ 39, 195, 398
 - Naturrecht 7 ff., 21, 29, 38 ff., 66, 108 f., 128 f., 131, 173, 184, 195, 198 f., 212, 214 f., 221, 267 f., 322 f., 330, 344, 366, 368, 398 ff., 406 ff., 414, 420
 - Positivierung, Positivität 387–428
 - Reaktionsregelung (Hans Kelsen) 409 ff.
 - Trennung von Recht und Moral 38, 195, 211, 215, 313, 320 ff., 324 ff., 400, 403 ff.
 - Trivialisierung 402
 - und Staat 40 ff., 49 f., 103, 131, 186 f., 421 ff.
 - Zwang 9 f., 16, 34 f., 39 f., 109, 195 f., 211, 228, 294 f., 314, 320, 322, 405 ff.
- Rechtsgehorsam 195, 313 f., 321 f., 327
- Rechtsgeschichte 202, 259 ff., 399
- Rechtsordnung 9 ff., 16 f., 29, 33–66, 69, 80, 101, 138, 149 ff., 160, 163,

- 175, 183, 185, 195, 211 f., 229, 314, 316, 320 ff., 325, 338 f., 342, 389 ff., 397, 419, 422, 424
- *siehe auch* „Funktion(en) des Rechts“, „Grundnorm“, „Staat(slehre)“, „Systemtheorie“, „Verwaltung“
 - Autonomie der 38 ff., 216, 399 f., 401 ff., 406 f.
 - Dynamik 165
 - Identität von Staat und Recht 43 ff., 50, 423
 - Normensystem 8, 10 ff., 35 ff., 40, 58 ff., 103 f., 137 ff., 321 ff., 326 f., 406 ff., 421 ff.
 - Normgeltung 10 f., 34 f., 53 f., 112 f., 190 ff., 321, 406 ff.
 - Stufenbau 10 f., 13, 53 ff., 58 ff., 112, 136, 151, 154, 158, 266, 336 ff., 394
 - Völkerrechtsordnung 16 ff., 52 ff., 424
- Rechtspositivismus 34, 66, 101, 109, 179 ff., 184, 187, 190, 196, 199 f., 212 ff., 258, 307–344, 389 ff., 398, 407 f., 420
- *siehe auch* „Positivismus“, „Reine Rechtslehre“
 - Felix Somló 312, 331, 343
 - „Fünf Thesen“ 309 f.
 - Gerhard Anschütz 21, 101 f., 185, 211 ff., 226, 312, 314 ff., 332 f., 340
 - Gesetzespositivismus 181, 188, 401
 - Gesetzesthese 310
 - H.L.A. Hart 196, 215, 314, 323 ff.
 - John Austin 312
 - Kritischer 389 ff.
 - Legalismusthese 310
 - Neutralitätsthese 310
 - Pauschalkritik 200, 213, 307 ff.
 - Positivismuslegende 22, 109, 129, 181 ff.
 - Reine Rechtslehre 38 ff., 101, 109 f., 196, 320 ff., 337 ff., 391 ff.
 - Richard Thoma 21, 101 f., 185, 214, 258 f., 268, 272, 291, 312, 316 ff., 334 f., 340
 - Subsumtionsthese 310, 312, 331–343
 - Systemtheorie 389 ff., 424
 - Trennung von Recht und Moral 211
 - Weimarer Staatsrechtslehre 141, 211 ff., 220, 226, 271, 333
- Rechtsrealismus, skandinavischer 8, 34
- Rechtssoziologie 7 f., 35, 37, 98, 180, 377, 394
- Rechtsstaat 13, 16, 42, 55, 142, 165 f., 236, 270–283, 292, 294, 300, 305
- Gewaltenteilung als Funktionengliederung 274 ff.
 - Hegung der Staatsgewalt 270–283
 - Wege zum Rechtsstaat 270 ff.
- Rechtstheorie 20, 95 f., 127 f., 130, 132, 259, 393 ff., 399, 424
- Systemtheorie 132
 - Trennung von Recht und Moral 404
- Rechtsvergleichung 259 ff.
- Rechtswissenschaft 2, 8 f., 11, 20 f., 28 f., 33 f., 61 ff., 99, 101, 105, 130 f., 138, 184, 203, 216, 265, 304, 313, 320, 322, 326, 331, 359, 389, 393 ff., 400, 405, 407, 409, 417, 419 ff.
- *siehe auch* „Dogmatik, juristische“, „Verwaltungsrechtsdogmatik“
 - Anbindung an die Rechtsprechung 139, 143 ff., 151
 - Dogmatik 137 ff., 148 ff., 152, 161, 164–175, 263, 265 ff., 299, 307, 334
 - Entpolitisierungsforderung 7 ff., 30
 - „Juristische Methode“ 140 ff., 265 ff.
 - Rechtssoziologie 377, 394
 - Selbstbindungslehre (Georg Jellinek) 47
 - Staatslehre 15 ff., 53 ff., 109 f., 422
 - Staatsrechtslehre 41, 104, 184, 210, 234, 258, 315
 - Systembildung 138, 273
 - Wissenschaftlichkeitsanspruch 29–40, 64, 131, 137
- Reichsgericht 182 ff., 227 f.
- Reine Rechtslehre 2, 5 ff., 22, 28, 30, 38, 40, 56, 60, 65, 113, 118, 121, 130, 154, 173, 194, 321 f., 337, 413
- *siehe auch* „Recht“, „Rechtspositivismus“
 - „Empirizität“ 392
 - „Entmoralisierung“ des Rechts 404
 - Gegenpositionen 98

- Grundnorm 9 ff., 35, 53 f., 112 f., 194 f., 321 f., 406
- Identität von Staat und Recht 44 ff.
- Inhaltsneutraler Staatsbegriff 40 ff.
- Interpretation (Auslegung) 56 ff., 158, 338
- Kelsen-Renaissance 110, 117, 125
- Konsequenzen für das Staatsrecht 16, 40 ff., 47–56
- Methodenreinheit 16, 29
- Nachkriegszeit 106 ff.
- Nationalsozialismus 104 ff.
- Naturrecht 7 ff., 38 ff., 100, 108, 173, 322 f., 406 ff.
- „Nihilismus“ 104
- Polemik 28, 100, 182
- Realismus 104
- Rechtspolitik 29 ff.
- Rechtssoziologie 7 f., 35 ff., 98
- Sein-Sollen-Dualismus 7 f., 34, 39
- Souveränitätskonzeption 17, 52 ff.
- Stufenbau der Rechtsordnung 10 ff., 53 ff., 151, 158, 266, 336 ff., 394
- Theorie der Interpretation 11, 56 ff., 158, 336, 339
- Wertrelativismus 10, 34, 87 ff., 194, 321
- Wissenschaftlichkeitsanspruch 29–40
- Wissenschaftsprogramm 6 f., 28–40, 54, 56 ff.
- Rematerialisierung der Staatsrechtslehre 184
- Repräsentation 18 f., 75 ff., 82 f., 86, 153, 231, 284 f., 289 f.
- Carl Schmitt 82 f., 289 f.
- Parlamentarische 18 f., 75 ff., 82 f., 86, 153, 231, 284 f., 289 f.
- Revolution 44, 76, 131, 182, 206 f., 217, 244, 262, 425
- Rezeption (Hans Kelsens) 17, 21 ff., 95–114, 115–134
- Hans Kelsen-Institut 113, 118, 121, 123 ff., 130
- Ideologiekritik und Demokratietheorie 118, 125
- In Deutschland 117 ff.
- In Österreich 120 f.
- Seit 1980 22, 115–134
- Wissenschaftliche 22, 115–134
- Richterliches Prüfungsrecht 182 f., 220 ff., 278 ff.
- *siehe auch Verfassungsgerichtsbarkeit*
- Bundesverfassungsgericht 281 ff.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 220 ff., 278 ff.
- Weimarer Reichsverfassung 222 ff.
- Richterverein 183 f.
- „Schuld“ des Rechtspositivismus 109 f., 179 f., 212 ff.
- Sein-Sollen-Dualismus 7, 34, 355 ff., 365
- Selbstbestimmung 70, 72, 75, 78, 84, 93, 219, 283–293, 305
- Selbstbindungslehre (Georg Jellinek) 47
- „Selbstmord“ der Demokratie 219
- Selbstpreisgabe der Demokratie 92 f.
- Selbstverwaltung 154 ff.
- Sinn der Wertfreiheit 347, 364–382
- Polytheismus der Werte, Kampf der Götter 365–370, 379, 381
- Rationale „Wertdiskussionen“ 347, 370 ff., 381
- „Wissenschaft als Beruf“ 346, 364–382
- Sinn der Wissenschaft 347, 376, 380
- Sinnfrage 376 ff.
- Gesamtgesellschaftliche Perspektive 376 ff.
- Individuelle Perspektive 380 ff.
- Souveränität 16 f., 52 f., 274, 334, 398, 412
- Volkssouveränität 76, 215, 277, 286, 334
- Soziologie 8, 20 f., 37, 127, 351, 419 f.
- Soziologisch-politologische Lehre 185
- Staat(slehre) 2, 4, 15 ff., 20, 27, 30, 37, 40 ff., 47 ff., 69 ff., 72, 84, 86, 89, 91, 97, 101 ff., 154 ff., 201–232, 234 ff., 250, 270–283, 304 f., 315 f., 421 ff.
- Bundesstaat 15 ff., 54 ff., 157, 218, 235
- Demokratie 18 f., 86, 90, 283–293, 297
- Föderalismus 15

- Identität von Recht und Staat 44 ff.
- Inhaltsneutraler Staatsbegriff 40 ff.
- organische 43 f., 422 f.
- Sozialer Staat 44 ff., 165 ff., 297
- Staat als Rechtsordnung 10, 16 f., 37, 44 ff., 54
- Staat als Teilsystem der Gesamtgesellschaft 423
- vollendete Form des positiven Rechts 421
- Zwei-Seiten-Theorie 16, 44
- Staatsnotstand 49, 423
- Staatsrechtlicher Positivismus 141, 184, 211 ff., 220, 226, 271, 333
- Positives Recht als Grundlage 184, 214
- „Schuld“ des Rechtspositivismus 109 f., 179 f., 212 ff.
- Staatsrechtslehre 41, 54, 56, 99 ff., 107, 115, 117, 120, 128, 132 f., 184 ff., 210, 293, 316
- „Methoden- und Richtungsstreit“ 99, 102
- Positivismus 141, 211 ff., 220, 226, 271, 333
- Nicht-normativer Unterbau 185
- Stellung des Bundesverfassungsgerichts 237, 281 ff.
- Stufenbau der Rechtsordnung 10 f., 13, 53 ff., 58 ff., 112, 136, 151, 154, 158, 266, 336 ff., 394
- Subjektivismusthese 310
- Subsumtionsthese 310, 312, 331–343
- „Supertheorien“ 388
- Systembildung, dogmatische 138
- Systemtheorie 132, 388 ff., 405, 416, 418, 428
- Kontingenz 401, 414
- Positivität des Rechts 388, 391, 416
- Recht als Instrument 413 ff., 426
- Rechtstheorie 393 ff.
- Trennung von Recht und Moral 404

- Tatsachenfeststellung 360 ff., 363 ff.
- Trennung von Recht und Moral 211, 404, 406
- Treu und Glauben 183, 221

- Unrecht, gesetzliches 178 f., 193, 197 f.

- Vagheit der Sprache („Open Texture of Law“) 158, 341 f.
- Verantwortungsethik 383 ff.
- Verbände 74, 78, 93, 154, 173
- Verein für Sozialpolitik 350, 357, 367
- Vereinigte Staaten von Amerika (USA) 4, 105, 121, 220, 260 f.
- Verfassungsbruch 94
- Verfassungsgericht 3 f., 116, 146, 155, 229, 231, 235, 237, 256, 281 ff., 302
- Verfassungsgerichtsbarkeit 3, 11 ff., 15, 54 ff., 127, 186, 222 ff., 237
- Österreichische Verfassung 3, 14 f., 54 f., 121
- Richterliches Prüfungsrecht 220 ff., 278 ff.
- Stufenbau der Rechtsordnung 11 ff., 55
- Weimarer Republik 3 f., 222 ff., 278 ff.
- Verfassungskern 186, 292
- Verfassungsrecht, konkretisiertes 145 ff., 148, 230 f.
- Vergeltung und Kausalität 20, 127
- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 229, 372, 383
- Verrechtlichung 160 ff.
- Versammlungsdemokratie 75 ff.
- Verwaltung 56, 152 ff., 154 ff., 157 ff., 160 ff., 167 ff.
 - *siehe auch* „*Verwaltungsrecht*“
 - Demokratisierung 56, 152 ff., 174
 - Gestaltungsfunktion 167
 - Handlungsspielräume 157 ff.
 - Hierarchische Organisation 152, 167
 - Selbstverwaltung 154 ff.
 - Verrechtlichung 160 ff.
- Verwaltungsrecht 135–175, 250, 272 f.
 - *siehe auch* „*Verwaltung*“, „*Verwaltungsrechtsdogmatik*“
 - „Allgemeines“ 136, 142, 147 ff., 168
 - Besonderes Gewaltverhältnis 161, 162 ff., 262, 317
 - Europäisierung 174 f.
 - Interventionsstaat 164

- „Konkretisiertes Verfassungsrecht“ 145 ff.
- „Systemmitte“ 168
- Verfassungsabhängigkeit 145 ff., 151
- Verwaltungsvorschriften 161 f.
- Verwaltungsrechtsdogmatik 136, 137 ff., 152, 161, 164–175
- *siehe auch* „Dogmatik, juristische“, „Rechtswissenschaft“, „Reine Rechtslehre“
- „Juristische Methode“ 140 ff., 265 ff.
- Systembildung 138
- Traditionsstränge und Grundmerkmale 137–147
- Verwaltungsrechtsverhältnis als „Systemmitte“ des Verwaltungsrechts 168
- Verwaltungsvorschriften 161 f.
- Völkerrecht 4, 15 ff., 20, 47, 53 ff., 411, 424
- Europäische Union 17, 52 ff.
- „Monistische Wahlhypothese“ 17
- Rezeption 17 ff., 21
- Souveränität 16 ff., 52 ff.
- Völkisches Rechtsdenken 188, 253
- Volkssouveränität 76, 215, 277, 286, 334
- „Wagnis politischer Selbstbestimmung“ 283–293
- Wahlhypothese, monistische 17
- Weimar, Weimarer Republik 13 f., 18, 77, 79, 85, 92, 99 ff., 108, 133, 179 f., 181 ff., 202, 208, 212, 214, 216–232, 238 f., 243 ff., 248, 250, 257, 260, 262 f., 267, 273 f., 275, 277 ff., 294 ff., 301, 308, 317
- Laboratorium der Moderne 103
- Positivismus 101, 181 ff., 212 ff., 308, 333
- Reichsgericht 182, 183 ff., 227 f.
- Staatsrechtslehre 18, 67 f., 99 ff., 126, 184 f.
- Weimarer Justiz 181 ff.
- Weimarer Reichsverfassung (1919) 163, 202, 205 f., 209, 213, 216–232, 264, 276 f., 280, 291, 294, 297
- Differenz zum Grundgesetz (1949) 202, 229 ff.
- Ewigkeitsklausel 219 f.
- Grundrechte 225 ff., 294 ff.
- Inhaltlich unbeschränkte Verfassungsänderung 218
- „Leerlaufende“ Grundrechte 294 ff.
- Richterliches Prüfungsrecht 220 ff., 278 ff.
- Schrankenlosigkeit des Art. 76 WRV 218 ff.
- Selbstherrschaft 219 f.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 168, 220 ff., 278 ff.
- Verwerfungsmonopol des Staatsgerichtshofes 222 ff.
- Vorrang 216 ff.
- Weimarer Staatsrechtslehre 18, 67 f., 99 ff., 126, 184 f.
- Geisteswissenschaftliche Strömung 186
- Machtstaatlich-antiindividualistisch-autoritäre Strömung 185
- Methoden und Richtungsstreit 99 ff.
- Weltgesellschaft 424
- Weltkrieg 2, 4, 39, 97, 99, 102, 155, 178, 192, 195, 204, 212, 242, 244, 254 f., 315, 336
- Wertaxiome 374 f., 380 f.
- Wertbindung 189
- Wertdiskussionen 347, 370 ff.
- Wertentscheidung 69, 193, 374, 382
- Wertewissen 366
- Wertfreiheitspostulat 345–385
- Bedeutung 345 f.
- Dualismus von Sein und Sollen 355 ff., 365 ff.
- Ethischer Evolutionismus 358 ff.
- Kathederwertungen 362 ff., 380 ff.
- Missdeutungen 346 ff.
- Untersuchungsgegenstand 351 f.
- Wertnihilismus 353 f.
- Wertobjektivismus 191 ff.
- Wertrelativismus 87 ff., 120, 179, 186, 192, 353
- Werturteil 6, 12, 31, 40, 60, 66, 211, 264, 314, 316, 332, 334, 348, 351 f.,

- 352, 359, 360, 362 f., 364, 366, 370 f., 374, 378
- Dignität und Differenz von Werturteil und Tatsachenfeststellung 360 ff.
- Gewirr der Wertungen 373, 378
- Werturteilsfreiheit 6, 16, 360
- Wesen und Wert der Demokratie 18, 68
- Widerstand gegen das NS-Regime 180
- „Wissenschaft als Heimat“ 5, 23
- Wissenschaft (Max Weber) 14, 31 f., 131, 242 f., 345–385
- Heidelberg 242 f., 246
- Idealtypen 348 f., 396 f.
- „Kathederverphete“ 264, 362 ff., 380 ff.
- Werturteilsfreiheit 31 f., 131, 264, 345–385
- Wertaxiome 365 ff., 374 ff.
- Wissenschaft als Beruf 364–382
- Zweckrationalität 371 ff., 396
- Wissenschaftsprogramm (Hans Kelsens) 6, 27–66
- Abgrenzung zur Rechtssoziologie 35 ff.
- Ablehnung des Naturrechts 38 ff.
- Objektivität des Rechts 6 f., 40, 64
- Reine Rechtslehre 6 f., 28–40, 54, 56 ff.
- Zwang 8 ff., 16, 34 f., 39 f., 109, 195 f., 211, 228, 294 f., 314, 320, 322, 405 ff., 426
- *siehe auch* „Recht“, „Rechtsordnung“, „Rechtspositivismus“
- Zwangsakt 337
- Gesetzwidriger 228, 294 f.
- Psychischer 8
- Zwangsordnung 9 f., 16, 34 f., 39 f., 108 f., 195 f., 211, 314, 320, 322, 405 ff., 426
- Zwangsvollstreckung 47
- Zweck-Mittel-Relationen 371 ff.
- Zwischenkriegszeit 108